# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag **10 Uhr vormittags.**
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

**Nr. 108** **Samstag, 8. September 1906** **45. Jahrgang.**

## Fleisch- und Kohlenteuerung.

Marburg, 7. September.

Der aufmerksame Zeitungsleser wird allwöchentlich und noch öfter in den Zeitungen Nachrichten lesen, welche in lakonischer Kürze die Mitteilung machen, daß dieser oder jener Verbrauchsartikel oder Bedarfsgegenstand eine neuerliche Preissteigerung erfuhr. Das geht nun schon so fort und immer beschleunigter wird das Tempo der Preiserhöhungen. Diese Verteuerungen umfassen alle Gebiete des Bedarfes und gerade jene Artikel, welche von der Masse der Bevölkerung am notwendigsten gebraucht werden, die man nicht entbehren kann, deren Preiserhöhung am schmerzlichsten einschneidet in den Haushalt der nicht mit Glücksgütern Gesegneten, die erfahren die ärgste Verteuerung. Und dieses Teuerwerden des Notwendigsten macht sich nicht nur in einzelnen Gebieten, sondern überall, von den Großstädten bis zu den Provinzialstädten, in Markt- und Ortsgemeinden als eine wahre Land- und Reichsplage geltend und mit Besorgnis muß man sich fragen: Wohin soll diese endlose Verteuerung noch führen?

### Die Fleischteuerung.

Bezüglich der Fleischteuerung hat der Vorstand der Wiener Fleischergenossenschaft, Gemeinderat Hütter, die Frage, wohin die endlose Verteuerung noch führen soll, in einer Weise beantwortet, welche die Besorgnis auf das Höchste steigern muß. Genossenschaftsvorsteher Hütter sagte dem einem Mitarbeiter eines Wiener Blattes vor einigen Tagen klipp und klar, es werde bald dazu kommen, daß der **Arbeiter- und der Mittelstand sich überhaupt kein Fleisch werde kaufen können!** Das ist ja eine recht erfreuliche Aussicht! Und man wird die Prophezeiung des Vorstandes der Wiener Fleischergenossenschaft nicht in das Reich einer Zukunftsphantasie verweisen können, wenn man sich vor Augen hält, daß die Fleischpreise heute schon eine solche Höhe erreicht haben, daß bereits jetzt ein großer Prozentsatz der Bevölkerung sich des Fleischgenusses ganz oder wenigstens während der Werktage enthalten muß. Das sind weite Kreise der Arbeiterschaft, die den ganzen Tag schwer arbeiten und am bescheidenen Mittagstische das notwendige Stück Fleisch vermissen müssen. Die Frauen der Arbeiter können den Preis fürs Fleisch mit dem Lohne des Mannes eben nicht erschwingen. Dazu kommen dann noch die Familien vieler kleiner Beamter im Staats- und Privatdienst, der Mehrzahl der Handels- und Industrieangestellten, der kleinen Gewerbsleute — für sie alle ist die Fleischfrage bereits zu einer außerordentlich drückenden geworden. Selbst der einigermaßen besser situierte Mittelstand spürt die Fleischkalamität immer ärger und noch immer ist kein Ende der Preiserhöhungen abzusehen, so daß die Prophezeihung des Wiener Fleischergenossenschaftsvorstandes Aussicht auf baldige traurige Erfüllung hat.

Und das Ärgste an der ganzen Frage ist, daß alle zu ihrer Lösung berufenen Faktoren, ja die ganze Welt ihr ratlos gegenüberstehen, daß niemand recht weiß, wie man dieser Erscheinung beikommen und eine allseits befriedigende Abhilfe schaffen kann. Das Nächstliegende ist freilich, die Fleischhauer verantwortlich zu machen, sie der Fleischwucherei zu zeihen und das Verlangen zu stellen, sie auf irgend eine Weise (aber auf welche?) zur billigeren Abgabe dieses unbedingt notwendigen Lebensmittels zu zwingen. Aber da kommen die Fleischhauer, wie sie es in Graz, Wien und anderwärts getan haben, treten an die Bürgermeister und andere Gemeindefunktionäre heran und laden sie ein, dem Vieheinkaufe und der Schlachtung beizuwohnen, um sich durch eigenen Augenschein davon zu überzeugen, daß der große Gewinn der Fleischer nur leeres Gerede sei. Tatsächlich ist bei solchen Einkäufen und Schlachtungen, die vor den Augen geladener Gemeindevertreter erfolgten, noch nie etwas Neues, Gravierendes, Greifbares herausgekommen — jede dieser Erhebungen endete mit einer Enttäuschung.

Dr. Lueger, der Bürgermeister von Wien, errichtete bekanntlich eine Großschlächterei — die Erzherzogin Klotilde hatte in dieser Großschlächterei in Anhoffnung schöner Verzinsung schweres Geld investiert — und durch geraume Zeit konnte man in christlichsozial-klerikalen Blättern verzückte Lobeshymnen auf den Herrn von Wien lesen, der durch die Großschlächterei „seinen" Wienern nun billiges Fleisch verschaffen werde, weil der große Gewinn, den die Fleischhauer einsacken, nunmehr den Käufern zugute komme, da die Großschlächterei ein nicht auf Gewinn berechnetes kommunales Unternehmen sei usw. Wenn wir uns recht erinnern, stimmte sogar die Wiener sozialdemokratische „Arbeiterzeitung" in diesen Kantus ein und man dachte Wunderdinge von dieser Großschlächterei zu erleben, dachte, daß nunmehr, da der Fleischhauerprofit wegfällt, das Fleisch so billig werden müsse, daß auch der „kleine Mann" sich zu annehmbaren Preisen wieder täglich ein Stück Rindfleisch und eine Rindsuppe wird gönnen können. Aber das dicke Ende kam bald nach, die Jubellieder verstummten allzurasch! In der Wiener Großschlächterei und ihren Filialen wurde das Fleisch allerdings um ein Geringes billiger verkauft als bei den Fleischern, was aber — wie sich bald herausstellte — nur dadurch möglich war, daß die Großschlächterei mit Verlust arbeitete! Gegenwärtig ist dieses kommunale Unternehmen schon fast verkracht und mit der Einkaufsgenossenschaft der Wiener Fleischhauer wurden bereits Besprechungen eingeleitet, die dahin zielen, die genannte

---

## Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Riedel-Ahrens.

16) ——— (Nachdruck verboten.)

„Wir wollen dahin streben, der Frau den verlorenen Ehrenplatz wieder zu erobern. Sie soll nicht länger gedankenlos leben und ihre Zeit mit läppischen Kleinigkeiten ausfüllen. Sie soll mit uns wirken an der Veredelung unseres Geschlechts. Welchen Respekt würden uns heute die Priesterinnen Freia's einflößen und jene Frauen, wie sie zur Zeit der Cimbern und Teutonen lebten! Was sind wir dagegen aber heute? Ein trauriges Nichts".

„Nachdem alle ihr Äußerstes getan, das Weib herunterzusetzen".

„Ja! Und worin hat das vor allem seinen Grund?" fuhr Esther mit leuchtenden Augen fort, „weil, wie ich schon bemerkte, die Menschen die Ehrfurcht vor Gott und was ihnen heilig sein sollte, die Liebe zur Heimat, verloren haben! Zu blasiert, um vor irgend etwas, das groß und edel ist, Respekt zu besitzen, wird mit einem faden Witz über alles hinweggegangen, und das ist es, wodurch wir so tief in den Abgrund der moralischen Verkommenheit gesunken sind. Aber es wird besser werden — das Morgenrot des neuen Tages beginnt schon aufzudämmern, wir werden allmählich Boden gewinnen und — sollten auch Jahrzehnte darüber vergehen — siegen in dem Kampf, für den wir das Höchste einsetzen: die vollständige Hingabe an unser großes Ziel! Was bedeutet wohl die entnervende, schwächliche Zuneigung zum Manne angesichts der glühenden Liebe zu unserer großen deutschen Nation, für die wir, wenn es sein muß, freudig zu sterben bereit sind?"

Dazu schüttelte Uwe Jens den Kopf — hier gingen seine und Esthers Meinungen auseinander.

In diesem Augenblick tönten durch die Stille des Spätnachmittags aus weiter Ferne die langgezogenen Klänge des „Halali! Halali!" zu ihnen herüber; unwillkürlich blieben beide stehen, um den lustigen Fanfarentönen zu lauschen.

„Die Jagd ist beendet, die der Graf v. Wendsburg seinen Gästen heute veranstaltet hat", sagte Uwe Jens sanft.

Esther und Uwe Jens hatten ihren Weg eine kurze Strecke fortgesetzt, als sie in geringer Entfernung von einem dichten Gestrüpp her Ächzen und leises Stampfen vernahmen. Sie wurden aufmerksam und näherten sich dem Platze. Da lag am Boden ein sterbendes Reh, das, angeschossen davongejagt, hier zusammengebrochen war. Blutspuren bezeichneten die Richtung, von woher es gekommen, und eine kleine Lache hatte sich, der Todeswunde entrieselnd, auf der Erde gesammelt. Die sanften, ausdrucksvollen Augen des zierlichen Tieres waren weit geöffnet und starrten mit einem unbeschreiblichen Ausdruck von Schmerz und stummer Anklage nach oben.

Esther beugte sich über das röchelnde Tier, dessen schlanker Körper unter stoßweißen Schauern erzitterte, und ein tief empfundenes Mitleid rief Tränen an ihre Wimpern.

„Es ist vergebens, wenn ich auch versuchen wollte, die brennenden Schmerzen Deiner Todeswunden zu lindern. Wenn doch die Menschen erst so menschlich würden und Barmherzigkeit übten auch an diesen schutzlosen, der Willtür preisgegebenen Tieren!"

Sie stand im Begriff, weiter zu reden als aus dem Innern des Wäldchens zwei nach Wild suchende Jäger auftauchten, die mit ihren Hirschfängern das angeschossene Reh töteten. Angewidert von diesem Schauspiel, wandten Esther und ihr Begleiter sich dem Hauptwege wieder zu.

Für den Rest der Strecke, die sie noch bis zum Punkte, wo Rose und Genia sie erwarteten, zu gehen hatten, war Esther einsilbig und so ernst zurückhaltend, als beabsichtige sie den günstigen Eindruck, den er durch den kleinen Auftritt von ihr empfangen, wieder zu verwischen. Seine unverhohlene Bewunderung hat sie betroffen gemacht. Was kümmerte sie überhaupt der Verlobte Genia von Senden's? Dabei stieg die Frage in ihr auf, weshalb er wohl dieses Mädchen wählte, aus deren dunklen Augen eine verborgene Flamme der Leidenschaft glühte, die nicht sehr für ihn zu lodern schien.

Esther aber irrte sich. Ihre plötzliche Kälte vermochte den vorteilhaften Eindruck bei ihm nicht mehr abzuschwächen. Sie war der Gegenstand seines Nachdenkens geworden. Wie warmherzig mußte Esther Holm, da schon ein leidendes Tier ihr Tränen entlockte, erst den kranken Kindern gegenüber sein! Das war eine Natur von zartester Seelenfeinheit, erfüllt von Liebe und Begeisterung zu allem Hohen, Reinen, ein echt deutsches Weib;

Genossenschaft möge die Großschlächterei übernehmen! Das ist also der Anfang vom Ende jenes Unternehmens, von dem man sich eine Herabsetzung der Fleischpreise versprach! Ein vollständiges Fiasko!

Was nun? Die Fleischhauer von ganz Österreich sagen, daß die Fleischteuerung eine Folge der hohen Viehpreise sei, welche sich aus Viehnot ergeben. Als einziges Abhilfsmittel komme nur das öffnen der Grenze für rumänisches Vieh und für das Vieh aller Balkanländer in Betracht. Durch das Vorhandensein größerer Viehquantitäten würde der Vieheinkaufspreis von selber sinken und damit auch der Fleischpreis. Andere gehen noch weiter und verlangen, es möge die Viehausfuhr nach Deutschland eingeschränkt oder ganz verhindert werden. Gewiß haben diese Vorschläge sehr viel für sich. Wir erinnern daran, daß z. B. die Höhe der Eierpreise u. a. auch dem Umstande zuzuschreiben ist, daß Exporteure die Eier im Großen einkaufen und außer Land schicken. Jeder Eierexpoteur arbeitet naturgemäß an der Verteuerung dieses Lebensmittels. Allein den Export von Schlachtvieh, Eiern usw. durch Ausfuhrzölle oder durch Ausfuhrverbote vollständig zu verhindern, läßt sich wohl nicht gut durchführen, weil die Agrarier alles aufbieten würden, um diese Maßregeln, die für sie einen schweren Schlag bedeuten würden, zu verhindern. Agrarische u. Händler-Interessen würden sich zu einer festen Mauer vereinen. Auch gegen das rumänische und Balkan-Vieh wird seit Jahren von den Agrariern ein erbitterter Kampf geführt, so daß vorläufig gar nicht daran zu denken ist, daß die Regierung der städtischen und industriellen Bevölkerung zuliebe in eine solche Maßregel, die tatsächlich für unsere Viehzüchter eine schwere Schädigung bedeuten würde, einwilligen wird Wohin wir also blicken, ist keine Aussicht vorhanden, der Fleischkalamität zu steuern. Einen Angriffspunkt würde wohl das Händlerwesen bieten, welches die Preise noch mehr verteuert; allein diese Frage, die Frage des Verkaufes usw. zu lösen, ist ebenfalls sehr schwer.

Eine weitere Kalamität ist

**die Kohlenteuerung,**

die gleichfalls immer empfindlicher wird. Ob mit oder ohne Ursache — die Kohlenbarone erhöhen von Jahr zu Jahr die Preise. Jeder Ausstand der Grubensklaven gibt ihnen willkommene Gelegenheit, die Kohle wieder zu verteuern, wenn auch die Arbeiter gar nichts erreicht haben. Doch die Kohlenteuerung ließe sich, zum Unterschiede von der verwickelten Fleischfrage, verhältnismäßig leicht beheben. Wir erinnern nur an die alte Forderung der alldeutschen Partei nach Verstaatlichung der Kohlengruben. Der Staat, der Milliarden aufbot zur Errichtung der Schiffahrtskanäle in den Sudetenländern und für die Tauernbahn — Unternehmungen, die in erster Linie doch nur politische Geschäfte der Regierung bedeuteten — der wird und muß doch auch das Geld aufbringen können zur Ablösung der Kohlengruben, zur Verbilligung der Kohle, welche neben der Fleischfrage eine der allerwichtigsten Angelegenheiten des Wirtschaftslebens ist! In einem solchen Unternehmen würde die Regierung wohl die mächtigste Unterstützung aller Bevölkerungskreise finden, welche es satt haben, sich von den Kohlenwucherern das Geld aus der Tasche ziehen zu lassen. Aber da will die Regierung, welche seit jeher mit den Kohlenbaronen — unter denen sich gar hochmögende Leute befinden — auf dem besten Fuße steht, nicht anbeißen. Der „Volksmann" Dr. Lueger steckt da mit der Regierung unter einer Decke. Infolge Drängens der Bevölkerung wurde vor 6 Jahren im Wiener Gemeinderate ein „Kohlenausschuß" eingesetzt, der die Frage der Kohlenteuerung studieren und dem Gemeinderate geeignete Vorschläge unterbreiten sollte. Das geschah auch. Der Ausschuß stellte nach eingehenden Erhebungen die verschiedenen Kohlenkartelle fest und kam zu dem Schlusse, daß nur durch die Verstaatlichung der Kohlengruben dem Wucher ein Ende gemacht werden könne. Der eingehende Bericht sollte dem Gemeinderate vorgelegt werden, aber der Christlichsoziale Dr. Lueger wußte die Verhandlung über diese Vorschläge immer aufs neue zu hintertreiben, bis alles einschlief. Dr. Lueger weiß eben genau, was der Regierung unangenehm ist und richtet sich darnach. Durch solche Gefälligkeiten gegenüber der Regierung erringt er wieder andere, politische, klerikal-christlichsoziale Parteivorteile. Eine Hand wäscht die andere . . .

Die steigende Not der Zeit wird aber dessen ungeachtet die oben angedeutete Lösung der Kohlenfrage erzwingen. Weiteres zur Teuerungsfrage ein andermal. N. J.

# Politische Umschau.

## Eine reizende Geschichte aus Obersteier.

In dem Landtagswahlbezirke Judenburg-Knittelfeld ꝛc. „tobt" gegenwärtig ein bezeichnender Kampf um das zu besetzende Landtagsmandat. Von der Deutschen Volksparteileitung wurde in einer „Vertrauensmänner-Versammlung" in Zeltweg ein Herr Kurz als Kandidat aufgestellt. Die Handels- und Gewerbetreibenden aber, welche das „Bocken" gegenüber den „Beschlüssen" der Volksparteileitung erstaunlich rasch gelernt haben, wollen sich von jener Parteileitung keinen Kandidaten vorsetzten lassen, sondern stellten einen eigenen Wahlwerber auf, Herrn Zamponi. Vorgestern fand nun in Judenburg eine Landtagswählerversammlung statt, zu welcher von der Grazer Parteileitung der Deutschen Volkspartei Abg. Hofmann von Wellenhof erschien, der im Namen der Grazer Parteileitung in längerer Rede die Kandidatur des Herrn Kunz dringend empfahl. Nach dieser Rede wurde die Versammlung von dem Vorsitzenden, Bürgermeister Dr. v. Kießling aus Knittelfeld, einem Parteigänger der Deutschen Volkspartei, schleunigst geschlossen. Das war aber den Wählern doch zu dumm. Ein Judenburger stand auf und beantragte die Abstimmung über die Kandidatur Zamponi. Und siehe da, die Versammlung entschied sich mit großer Mehrheit nicht für den Kandidaten, der ihr soeben von der Volksparteileitung „warm ans Herz gelegt" worden war, sondern für den Gegenkandidaten, für Herrn Zamponi, trotzdem für diesen kein Mensch gesprochen hatte. Das heißt man doch einen verblüffenden Ausgang! Man sieht daraus, daß die Grazer Parteileitung der Deutschen Volkspartei (und zwar durch ihre eigene Schuld) in der Bevölkerung schon die letzten Reste von Kredit verliert, daß man sich um sie einfach nicht mehr kümmert; die Wähler beginnen das zu tun, was sie wollen und nicht das, was man ihnen diktiert! Es dämmert also auch schon in Obersteier! „Siegen" wird die Volksparteileitung aber auf jeden Fall; wird Kunz gewählt, hat sie gesiegt, wird Zamponi gewählt, hat sie auch gesiegt, denn sie reklamiert schließlich halt alle Gewählten für sich und ist dadurch in der glücklichen Lage, immer zu — „siegen".

## Geprügelte Sokoln.

In Fiume gab es am 5. d. recht nette Szenen. Die von Agram kommenden Sokoln, Südslawen und Tschechen, wollten mit allslawischen Fahnen und provozierend durch die Stadt ziehen. Sie beschimpften die Italiener und Ungarn und geberdeten sich, wohl infolge großen Alkoholgenusses, als die Herren der Stadt. Das ließen sich die provozierten Italiener nicht gefallen und so kam es zu ungeheuren Prügeleien, in deren Verlauf die Sokoln wie wilde Tiere wüteten. Sie stürmten und demolierten ein Kaffeehaus, in dem ahnungslose Italiener saßen und richteten diese bestialisch zu. Andererseits blieben auch die Italiener der Stadt nicht müßig. Fünfzig Verwundete blieben am Platze. Gleiche Szenen ereigneten sich in Zara, wo die provozierenden Sokoln ebenfalls ausgiebige Prügel erhielten. Jetzt schreien die kroatischen Blätter wütend nach Polizei und Militär. Ja, zuerst herausfordern und wenn die Sache schief geht, über „Vergewaltigung" klagen, das können diese Leute meisterhaft! Wir wissen es ja, wie sie es auch in Untersteier und anderwärts machen.

## Vom reichsdeutschen Kolonialamte.

Der Erbprinz von Hohenlohe ist von der Leitung des deutschen Kolonialamtes zurückgetreten; an seine Stelle ernannte Kaiser Wilhelm den Direktor der Darmstädter Bank, Bernhard Dernburg, dessen Vater Schriftleiter eines Berliner Blattes ist. Bernhard Dernburg ist erst 39 Jahre alt und trotzdem hat er in den Kreisen der Bankwelt sich schon einen außerordentlichen Ruf als finanzieller Organisator und Reorganisator erworben. Während seines mehrjährigen Aufenthaltes in Amerika hat Dernburg sich die amerikanischen Geschäftsgrundsätze angeeignet, die er schon oft bei der Sanierung von Banken, die ihm übertragen wurde, betätigte. Kaiser Wilhelm wurde durch den Reichskanzler auf das hervorragende finanzielle und organisatorische Genie Dernburgs aufmerksam gemacht und die Folge davon war die Berufung Dernburgs als Leiter des allzu bureaukratisch geleiteten Amtes. Kaiser Wilhelm hat durch diese Berufung gezeigt, daß er modernen Grundsätzen huldigt, daß er einen bürgerlichen Mann erfolgreicher Praxis weit höher einschätzt als Träger hocharistokratischer Namen, die keinen anderen Befähigungsnachweis haben als den, daß sie Dank ihrem Namen im Staatsdienste rasch Karriere gemacht haben, das praktische Leben in seinen tausend Gestaltungen aber nur aus den Akten — vielleicht nicht einmal aus diesen — kennen. Finanziell macht Dernburg allerdings keinen guten Tausch; bisher hatte er ein Jahreseinkommen von gegen 300.000 Mark, war Aufsichtsrat bei 11 Aktiengesellschaften usw. Man darf als selbstverständlich ansehen, daß Herr Dernburg alle diese Stellen niederlegen wird. Er gibt ein Einkommen von hunderttausenden Mark auf, um sich als Kolonialdirektor mit einem Gehalt von 15.000 Mark nebst Wohnungsgeldzuschuß zu begnügen. Nicht viel weniger wird er wahrscheinlich bisher alljährlich für Zigarren ausgegeben haben. Um dies zu begreifen, muß man annehmen, daß Dernburg auf eine außerordentliche politische Karriere rechnet. Vom Kaiser wurde er bereits zum Geheimrat ernannt. — Wie nachträglich bekannt wird, ist Dernburg väterlicherseits jüdischer Nation und da kann man wohl annehmen, daß er genau wußte, was er tat, als er die geringer dotierte Stelle annahm.

---

— wie jammerschade, daß gewisse verschrobene Ansichten der Zeitströmung das Zusammengreifen so seltener Eigenschaften verdunkelten! Ob es ihm gegeben, sie auf den rechten Weg zu bringen? Ja, wäre er nicht Genia's Bräutigam — vielleicht. Und doch wohl kaum; denn Esther Holm's Vorurteile wurzelten in der neuen modernen Moral des Weibes, und sie nährt sie überzeugungsvoll mit der ihr eigenen Begeisterung. Aber sie irrt, sie irrt sich doch; so lange die Erde steht und nach ewigem Gesetze um die Sonne wandelt, so lange werden und sollen auch Mann und Weib in Liebe sich vereinen, und der Tag wird kommen, wo auch Esther Holm diese Wahrheit anerkennen muß! — — —

Man nahm Abschied, Uwe Jens, Genia und Rosa traten gemeinschaftlich den Rückweg an, während Esther die Richtung nach Wiken verfolgte.

Die beiden Mädchen plauderten aufs heiterste und entwarfen reizende Pläne, so daß die Schweigsamkeit ihres Begleiters nicht auffiel. Genia, vor Eifer strahlend, hatte sich erboten, der heimliche Schutzengel der Liebe zwischen Rose und dem Bruder zu werden, indem sie die Briefe von ihm übermittelte. Ferner war beschlossen, wöchentlich zwei Nachmittage festzusetzen, wo man singen und musizieren wollte, und man hegte sogar den großartigen Vorsatz, Genia solle zu Thomas Holm's bevorstehender Geburtstagsfeier ein feuriges Liebeslied von ihm in Musik setzen. Dafür hatte Rose ihr alles, was sie von Stefano wußte, erzählen müssen. Bei der Engelverwechselung war sie ein wenig neidisch gewesen — zu gern hätte sie selbst das mit ihm erlebt, und leise regte sich noch einmal die Abneigung gegen die neue Freundin — doch das war ja kindisch. Rose liebte Kurt aufrichtig, und Don Stefano würde nicht mehr an jene denken, sobald er das erfahren und sie, Genia, überhaupt gesehen hätte; und sie begann nun, wo alles aufs Beste geebnet und eingeleitet war, sich auf das Begegnen mit ihm vorzubereiten und sich zu freuen wie ein ungeduldiges Kind. Uwe Jens war vergessen und als kein sonderliches Hindernis beiseite gestellt.

### 4. Kapitel.

Das Haupt nachdenklich gesenkt, die Arme über der Brust verschränkt, ging Thomas Holm in seinem Zimmer auf und ab. Einmal setzte er sich an den Schreibtisch, sah lange träumend ins Weite — strich mit der Hand über die Stirn und begann die rastlose Wanderung von neuem.

Was war das? In seiner Dichterseele wollte es sich noch einmal regen! Leise, leise erstanden die Gestalten — reihten die Gedanken sich um sie herum und er empfand die stille Seligkeit der emsig an dem zu schaffenden Gebilde webenden Phantasie. Genia! Was war es, das ihm so verheißungsvoll aus diesen nachtschwarzen Sternen und von den Rosenlippen lächelte? Ein holder Traum, der Muse letzter Gruß.

(Fortsetzung folgt.)

# Tagesneuigkeiten.

**Zwerge der Urwelt** betitelt Wilhelm Bölsche eine naturwissenschaftliche Plauderei im neuesten Heft der Oktav-Ausgabe von „Über Land und Meer". Bölsche weist nach, wie falsch die weit verbreitete Anschauung ist, als sei die Erde in ganzen, langen Perioden ihrer Urgeschichte überwiegend von Tieren riesigen Umfangs bevölkert gewesen. Das verhältnismäßig Geringe, das der Geologe überhaupt noch findet von jenen Vorweltsdingen, ist der durchgesiebte Abhub ungeheuerster Zeiträume, ungezählter Millionen von Jahren, in denen noch viel ungezähltere Generationenfolgen der Tiere über die Erde gezogen sind. Im Verlaufe dieser Millionenfolgen haben nun immer wieder einzelne Tiergeschlechter es vorübergehend zu gewissen Extremen der Körpergröße gebracht; aber gerade solche Riesenausläufer hatten keine günstigen Chancen im Daseinkampf und unterlagen besonders leicht irgendeinem einzelnen Unheil. Auch sind diese Riesen nie das Gros der Tierwelt gewesen; es sind ihnen nicht nur lange Ketten sehr viel kleinerer Vorfahren vorausgegangen und haben neben ihnen kleinere Verwandte fortbestanden, sondern diese Kleinen haben sogar meist viel länger weitergelebt, ja noch heute gibt es auf der Erde solche überlebende Urweltler, „lebende Fossilien", wie Bölsche sie nennt, z. B. den Tapir, den Igel, den Klippschliefer, der trotz seiner Kleinheit dem Nashorn nahe verwandt ist; endlich das älteste und sonderbarste aller heute existierenden Säugetiere, das Schnabeltier. Und gerade die kleinen oder wenigstens mittleren Formen sind jederzeit die Übergangsformen in der ansteigenden Entwicklung gewesen; sie haben das Amphibium zum Reptil, das Reptil zum Säugetier geführt; auch der berühmte Urvogel Archäopteryx, der vom Reptil zum Vogel vermittelt, hatte nur die Größe einer Taube. Das räumlich Allerumfangreichste aus den Urzeiten der Erde aber verdanken wir erst recht ihren allerzwerghaftesten Bewohnern: die Dolomiten Tirols etwa oder die Kreidefelsen Rügens sind die Bauwerke von Korallen und winzigen Urtieren; hier erscheint die Macht der „Kleinen" in der Weltgeschichte überwältigend.

**Eine Moschee in London.** London soll eine Moschee erhalten. Die in der Riesenstadt lebenden Moslemiten sind augenblicklich damit beschäftigt, einen Platz für dieses neue Bauwerk zu suchen. Das Gebäude soll 100.000 Pfund Sterling kosten. Die Moschee wird weiß und grün gehalten sein, eine große vergoldete Kuppel haben, über der sich der Halbmond erhebt, und außerdem ein schlankes Minaret besitzen. Die Zahl der in London lebenden Mohamedaner wird auf 2000 geschätzt.

**Tod durch Fliegenstich.** In Wien ist dieser Tage die 47jährige Köchin Ludmilla Herzog in der Küche von einer Fliege gestochen worden. Sie hatte zuerst der Wunde, die kaum so groß war, wie ein Nadelkopf, keine Beachtung geschenkt und war ihrer Beschäftigung weiter nachgegangen. Bald jedoch stellten sich Schmerzen ein. Der Arzt konstatierte eine Pustel auf dem rechten Vorderarm und stellte sofort die Diagnose auf Blutvergiftung. Trotz aller ärztlichen Bemühungen gelang es nicht, die Herzog zu retten. Die Sektion der Leiche ergab Tod infolge Milzbrandes.

**Von 3000 Kugeln durchschossen.** Wieder wird aus den Vereinigten Staaten von einem furchtbaren Lynchmorde berichtet. In Greenwod, Süd-Karolina, hatte ein Neger, Bob Davis, eine junge weiße Frau namens Brooks angegriffen und verwundet und war von einer Schar von etwa 1000 wütenden Bürgern nach zweitägiger Verfolgung gefangen worden. Der Staatsgouverneur Heyward suchte sich ins Mittel zu legen und versprach der Menge, daß über den Neger so schnell, wie es das Gesetz nur irgend erlaubte, Gericht gehalten werden sollte. Aber während der Gouverneur noch zu den Leuten sprach, hatten einige von ihnen den Neger schon bei Seite gedrängt, und die drohende Menge erklärte Heyward, daß er sich unnütz bemühe. Schließlich beschwor der Gouverneur die Lyncher, da er ihnen gegenüber machtlos war, den Neger wenigstens nicht zu verbrennen. Das wurde ihm zugesagt, obwohl der Vater der Miß Brooks dagegen protestierte und den Tod am Marterpfahl für den Neger verlangte. Schließlich wurde das Opfer an einen Baum gebunden, und während einige ein Gebet sprachen, eröffnete die Menge das Feuer. Von über 3000 Kugeln wurde der Körper des Negers durchbohrt und buchstäblich zerfetzt.

**Amerikanische Millionengauner.** Aus Philadelphia wurde vorgestern berichtet: Der Kassier der Real Estate Trust Company, North, sein Gehilfe Colingwood, sowie Segal der Gründer vieler Unternehmungen wurden verhaftet. Sie sind beschuldigt, in Gemeinschaft mit dem verstorbenen Präsidenten Hipple Depositengläubiger um mehrere Millionen Dollars geschädigt zu haben. Man schätzt den Fehlbetrag bei der Real Estate Trust Company auf mehr als 10 Millionen Dollars (rund 50 Millionen Kronen). — Am gleichen Tage wurde aus London gemeldet: In Tanger erfolgte die Verhaftung des geflüchteten Präsidenten der falliten Milwaukee State Bank von Chicago, Paul F. Stensland. Durch den am 6. Juli d. J. erfolgten Zusammenbruch der Chicagoer Bank wurden viele tausende Einleger österreichischer und ungarischer Herkunft in empfindlichster Weise geschädigt. Mehrere Einleger, welche ihren Sparpfennig verloren hatten, begingen Selbstmorde. Der verhaftete Präsident, welcher das Vertrauen der Finanzwelt genoß, hatte im Laufe von zwei Jahren fünf Millionen Bankgelder verspekuliert und das Defizit durch Fälschungen verschleiert.

# Pettauer Aphorismen.

IV.

Erstes Kapitel über die „Hochachtbaren".

Denn laut der Zeugenschaft des „Inspektoren-Wille" sind sie lauter „hochachtbare und allgemein geachtete Personen", die Herren, die sich in den allein seligmachenden Schoß des roten Blattes geflüchtet hatten. So will denn auch ich ein Zweiglein in den Ruhmeskranz dieser „Hochachtbaren" winden, — möge das Lied von diesen braven Männern hoch erklingen, zu Nutz' und Frommen der bösen Welt! Die Leser aber müssen mir dies Intermezzo in meinen Plaudereien verzeihen. Und so vorbeigehend, bitte ich den „Inspektoren-Wille", mir um fünf Kreuzer „moralischen Mut" und Theatralik zu leihen, damit ich es recht betone: Auch ich bin bereit, meine Biographie der „Hochachtbaren" vor den Geschworenen zu vertreten und zu beweisen. Man möge mich klagen, — ich werde keinen professionellen Strohmann vorschieben und auch niemanden bezahlen, mir die Kastanien aus dem Feuer zu holen!

Also zum Nimbus der „Hochachtbaren" . . . Der erste Inspirator der Kampagne ist der Südbahninspektor Schmuck. Man stelle sich das rührende Bild vor: der „Edle v. Schmuck", der seine Leute schindet, denunziert, schädigt, Hand in Hand mit dem sozialistischen und demokratischen Organe. Ist das nicht steinerweichend? . . .

Ich habe gesagt, daß dieser Mensch denunziert. Nachdem ich nicht nur schimpfe, sondern jede Behauptung sogleich beweise, bitte ich um Gehör: Schmuck hat den Weichenwächter Ludwig Strainschek in Sterntal, einen Vater von fünf Kindern, fälschlich angezeigt, daß er 4 Waggons in bösartiger Absicht auf das Geleise geschoben und den Verschluß beim Schranken gebrochen hat. Ebenso hat Schmuck, ohne vorgeladen zu sein (!), verschiedene Verdächtigungen dem Gehege seiner Zähne entschlüpfen lassen. Die Untersuchung ergab, daß 9—12jährige Kinder mit den Waggons gespielt hatten und daß der Verschluß schon früher gebrochen war, daß also der arme Teufel von Wächter unschuldig war. Dann beschuldigte Schmuck den Wächter, daß dessen Familie anonyme Briefe an ihn schriebe, welche Anschuldigung von Sachverständigen widerlegt wurde. Infolge der niedrigen Denunziationen dieses Menschen mußte der arme Wächter unschuldig 52 Tage in Untersuchungshaft sitzen und wurde dann in beiden Instanzen freigesprochen. Darauf denunzierte Schmuck den 12jährigen Wächterssohn (!), der aber auch freigesprochen wurde. Weiters zeigte er den Wächter wegen Diebstahles von Petroleum aus einer Signallaterne (!) an, wobei der Mann wieder freigesprochen wurde. Endlich terrorisierte Schmuck die Wirtin „zum Judennazel", bei der des Wächters Töchterlein bedienstet war, das Mädel zu entlassen, was auch geschah . . . Bitte, ist der Vorwurf, den ich ausgesprochen, nicht vollauf berechtigt? Und ähnliche Fälle gibt es noch; wurde ja erst vor kurzem ein Bahnmeister strafweise versetzt, weil er die Schmuck'schen Romane kennt . . .

Ich habe von Schmuck gesagt, daß er seine Leute schindet. Und ich weise auf dessen Vorgehen hin, als die Werkstättenarbeiter ihre Häuschen bauten. Mit allen möglichen Chikanen quälte er die armen Racker, auf seine Intentionen wurde der Bau eingestellt, er ließ die Leute zappeln, nur um seine Macht zu zeigen. Drastisch ist die bekannte Geschichte betreffs des Durchganges bei den Arbeiterhäusern. Die sieben Häuschen stehen gegenüber der Südbahnwerkstätte, nur ein Katzensprung über das Geleise, und die Leute wären zuhause. Darum baten sie Schmuck, er möge ihnen diesen Weg über's Geleise erlauben. Selbstredend nicht bewilligt — und die Arbeiter mußten ein Jahr lang den Weg von der Werkstätte zur Übersetzung und nach Hause, d. i. drei Viertelstunden, machen. Ist das nicht Schinderei? Außerdem redete er die Arbeiter an, sie mögen die Häuser so bauen, daß die Gärten und Stallungen an der Straße wären, was ganz entschieden einer Entwertung der Gründe gleichkäme. Überhaupt jeden Moment nahm Schmuck wahr, um die Arbeiter zu schädigen, und dieser Wahn wuchs sich zu einer förmlichen Manie aus. Ich frage: steht Herr Schmuck vollkommen der bekannten Sparkasseangelegenheit ferne? Bekanntlich wurde die Sparkasse bei der Statthalterei denunziert, weil sie den Arbeitern bei den Anlehen zu sehr entgegengekommen ist; fast hätten die Darlehen gekündet werden müssen . . . Dieser Edelmann stellt sich dann in Positur, schachert mit seiner Arbeiterfreundlichkeit, will der Öffentlichkeit Moral beibringen. Und der Mann hat Arbeitern zugeredet, sie sollen Schimpfartikel gegen Ornig schreiben, dieser Herr hat selber die bekannte Eingabe an die Maschinendirektion verfaßt, mit welcher dann der „Arbeiterwille" die „stinkende Korruption" vernichten wollte . . . Natürlich blamiert sich der Schmuck dabei. So wie er den Musikpavillon im Feuerrayon der Südbahn wissen wollte, wobei er sich vermessen hat, so blamiert er sich immer . . . Und die arme „Opposition", die solchen Leuten nachzappelt, blamiert sich mit ihm . . .

Das ist der erste Held aus diesem unglückseligen Feldzuge, das ist der erste Mann von der Gruppe der „Hochachtbaren" . . . Weil er weder in die Bezirksvertretung noch in den Gemeinderat gewählt wurde, da seine Abenteuer aus Cilli, Tirol, Bruck, Mürzzuschlag und Semmering bekannt waren, von denen wir noch ein eigenes Kapitel schreiben könnten und eventuell werden, weil er wegen Ehrenbeleidigung in dem bekannten Prozesse gegen Ornig sachfällig wurde, ärgert er sich. Nun, den Ärger vergönne ich ihm! Aber niederträchtig ist es, öffentliche Angelegenheiten mit persönlichen Dummheiten zu verquicken.

Ich habe vielleicht heftig gesprochen, bin aber in sehr guter Laune. Denn ich weiß, daß diejenige Opposition, deren Inspiratoren Butter am Kopfe haben, verflaut. Ich weiß, daß die Pettauer Opposition zu retirieren beginnt, weil sich die anständigen Leute darunter ihrer Führer schämen. Ich weiß auch noch manches andere und langsam werde ich von einem Groß-Wein- und Spiritushändler erzählen, von dessen Agenten, einem in dulci jubilo lebenden elektrischen Uhrmacher, einem Automobilphotographen und einem Versicherungsagenten Geschichten loslegen, werde von den gewissen interessanten Vorkommnissen unter der früheren Leitung im Studentenheim (vor 4 Jahren) plaudern, werde viel, viel erzählen — ohne Aufregung erzählen, mit dem Gleichmute, mit welchem man über das Gewürm spricht . . .

Auf Wiedersehen, meine Herren!

**3 Worte . . .**
**„Altvater"**
**Gessler**
**Jägerndorf.**

# Eigenberichte.

**Windisch-Feistritz,** 6. September. (Schulvereinsfest.) Nochmals ergeht an die deutsche Bevölkerung des Unterlandes die herzliche Bitte, das am Samstag, den 8. d. hier zugunsten der Errichtung einer deutschen Schule stattfindende Schulvereinsfest so zahlreich als möglich zu besuchen. Der beispiellose Zustand, daß eine deutsche Gemeinde keine deutsche Schule hat, muß verschwinden. Deshalb bitten wir alle deutschen Männer, Frauen und Mädchen, am 8. d. zu uns zu kommen und unserem Feste zu einem vollen, schönen Erfolge zu verhelfen. Freudiger Willkomm und herzlicher Dank allen die da kommen.

**St. Lorenzen** ob Marburg, 7. September. (Konzert.) Das von uns bereits angekündigte Konzert des Kärntner Lehrerquintettes, welches am 9. d. stattfinden sollte, wurde abgesagt.

**Schönstein,** 4. September. (Das untergehende Pervakentum Schönsteins) wird der deutsche Renegat Dr. Mayer mit dem Gelde der Kamer'schen Erbschaft und der fetten Mitgift seiner Gemahlin zu retten suchen. Es sei noch bemerkt, daß die Regierung die Stimme des Pfarrers Govedič nicht für ungiltig erklärt hat, sondern laut der an der Gemeindetafel des Rathauses in Schönstein angeschlagenen Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Windisch-Graz findet die Wahl eines Ausschußmitgliedes im ersten Wahlkörper lediglich aus dem Grunde statt, weil Pfarrer Govedič auf seine Stelle als gewähltes Gemeinde Ausschußmitglied verzichtet hat. Die klerikalen Blätter „Slovenec" und „Slov. Gospodar" lügen zwar fort, daß die Stimme des Pfarrers Govedič ungiltig erklärt worden sei, eine Stimme, die nie abgegeben wurde, selbstverständlich tun sie dies alles nur auf echt jesuitischer Grundlage, hinters Licht geführt durch den berüchtigten Zock'schen Korrespondenten in Schönstein.

**Cilli,** 6. September. (Bestätigung.) Der Kaiser hat die Wahl des Dr. Heinrich von Jabornegg zum Bürgermeister der Stadt Cilli genehmigt.

# Pettauer Nachrichten.

**In St. Marxen bei Pettau** findet es der Kaplanjüngling für notwendig, gegen jene Eltern zu wettern und zu donnern, die ihre Kinder in die städtische Schule gehen lassen. Der Jüngling tut dies mit einer Leidenschaft, als ginge es um die Geheimnisse der Religion. Wir fragen: Ist denn dieser Herr Kaplan dafür da und bezahlt, daß er den offenen Boykott gegen die bewährten Stadtschulen predigt? Der Herr Probst wird um Antwort gebeten, da er seinen Wirkungskreis als ein Ideal hinzustellen beliebt.

**Die windische Hetzpresse** beginnt nun am Ferienende wieder gegen den deutschen Unterricht zu hetzen. Dies ist natürlich! Ebenso natürlich ist es, daß dabei die „Stajerc"-Leute, denen die Zukunft ihrer Kinder mehr gilt als das rotblau-weiße Bändchen chauvinistischer Hitzköpfe, in der bekannten, bei keiner anderen Nation üblichen Art begeifert werden. Die Unverschämtheit liegt nur darin, daß man auch für diese Angelegenheit den Bürgermeister Ornig verantwortlich macht. Die pervakischen Blätter, allen voran natürlich die von den bischöflichen Brosamen vegetierenden Marburger „Stimmen", schreiben nämlich, daß Herr Ornig seine Agenten herumsendet, daß sie für den deutschen Unterricht Unterschriften sammeln. Man möge uns nun so einen „Agenten" zeigen! Wir zahlen eine Prämie für ihn! Tatsache ist nur, daß oft Leute in die „Stajerc"-Redaktion mit Tränen in den Augen kommen und bitten, man möge ihnen die betreffende Petition machen. Ohne jeder Agitation erinnern sich die Leute selber, daß die windischen Phrasen wohl den Beutel des Hetzapostels füllen, dem Volke aber nur Schaden bereiten.

**Windische Hauseinkäufe.** Das Haus in der Herrengasse, in welchem der Fleischer Berghaus wohnt, ist in windische Hände übergegangen: es wurde von Mahoritsch gekauft, der sich dadurch wahrscheinlich für den mißglückten Kauf von Tognios Haus am Minoritenplatze entschädigen wollte. Bekanntlich wurde letzterer Kauf nach den Jubelfanfaren der Windischen rückgängig gemacht. Nun aber ist das Haus in der Herrengasse wirklich von einem Großwindischen erworben. Es ist doch beschämend, mit welchem Leichtsinne man sich in dieser Hinsicht über jedes nationale Interesse hinwegsetzt. Könnten sich Eigentümer, die ihre Häuser verkaufen wollen, nicht an den Verein für Fremdenverkehr oder an einen Vertrauensmann überhaupt wenden? Sehr viele brave Geschäftsleute wären noch da, die einen kleineren Besitz erwerben würden. Aber in der bisherigen Manier fortfahren, heißt ganz einfach den Windischen Türen und Tore sperrangelweit öffnen, damit sie dann die Rolle des Igels im Fuchsloch spielen.

**Trotz aller Kritik** entwickelt sich Pettau auch dem Äußeren nach. Wir müssen den Geschäftsleuten wirklich Dank wissen, daß sie keine Kosten scheuen, um ihr Lokal und damit die Stadt zu verschönern. Die Firma Sadnik hat ihr neues Portal schon fertiggestellt und es ist eine Zierde ebenso wie das neue Portal der Firma Murko, während die Firma Wegscheider ihr Portal noch in der Arbeit hat. Tatsächlich werden die Geschäfte unserer wackeren Handelsleute immer moderner und es ist nur zu bedauern, daß die „nova štacuna" der windischen Firma Mohorič und Seligo vollkommen geschmacklos und den Bestimmungen entgegenlautend zwischen der Geschäftstüre ihre Auslage errichtet. Das gleicht schon mehr einem Köderungsversuche als anständiger Reklame . . . In der Herrengasse verschönern die Besitzer ihre Häuser auf recht lobenswerte Art. Schade nur, daß links noch ganze Katzenköpfe das Pflaster bilden. Wenn dies „grüne" Übel behoben wird, wird die Herrengasse sehr hübsch. —ár—.

# Aufgaben der Cillier Gemeindevertretung.

Aus Cillier Wählerkreisen geht uns zwecks Veröffentlichung folgender Aufsatz zu.

Cilli, 6. September.

Der letzte Artikel der „Marburger Zeitung" über die Aufgaben der Cillier Gemeindevertretung ist von einem großen Teile der Cillier Wählerschaft mit Freude und Genugtuung aufgenommen worden. Daß einige Herren nervös wurden, das zeigt nur zu deutlich, wie wenig man die freie Meinungsäußerung achtet, wie sehr man den Wert einer öffentlichen und freien Kritik unterschätzt, eine gesunde und sachliche Opposition verkennt. Unter der Fuchtel einer sogenannten Parteidisziplin werden jeder bessere Geist, jede neue Idee, alle reformerischen Bestrebungen, die auf eine wirtschaftliche Entwicklung hinzielen, erschlagen. Was aber unter dieser Parteidisziplin verstanden wird, das umfaßt nur die Unterordnung unter der Willensäußerung einiger Weniger, einer verschwindend kleinen Anzahl, welche ganz vergißt, daß im Zeitalter des allgemeinen Wahlrechtes jeder Wähler gleichberechtigt ist und nicht mehr als eine Einheit bedeutet. Auf diese Weise wurden über Parteidisziplin falsche Vorstellungen großgezogen und eine verkehrte politische Erziehung erreicht — und die „Vogel Strauß-Politik" feierte Orgien. Dadurch konnte aber der Allgemeinheit nicht gedient und dem Steuerträger nicht geholfen werden. Ein Geist machte sich breit, welcher tüchtige und berufene Bürger von der Gemeindestube fernehielt. Ein betrübendes Bild bieten die Wählerversammlungen zu den Gemeinderatswahlen, in denen jede freie Meinungsäußerung als Überhebung oder gar Beleidigung aufgefaßt wird, weshalb in denselben zumeist drückende Langeweile, das Gefühl der Unbehaglichkeit, des Unbefriedigtseins herrscht. Es fehlt die befruchtende und anregende Wechselrede, die freie Meinungsäußerung, welche einen Ausfluß von gegenseitiger Wertschätzung und Selbstachtung bedeutet. Die Cillier sind daher der geschätzten „Marburger Zeitung" sehr dankbar, daß sie in ihr ein Sprachrohr gefunden haben, welches ohne Zensor und ohne Einschränkung ihre Wünsche veröffentlicht. Dadurch werden die Geister nicht aufeinanderplatzen, Unfrieden gesäet, im Gegenteile wird auf diese Weise der Weg zur Zufriedenheit geebnet, das gegenseitige Einvernehmen gefördert und der nationalen Sache, der wirtschaftlichen Hebung der Gemeinde mehr gedient: das ist ja schließlich das Haupt- und Endziel jeder ehrlichen, vernünftigen und klugen, vom national-ökonomischen Geiste abgeklärten Kommunalpolitik. Soll das aber erreicht werden, dann müssen die führenden Geister sich von gewissen Eigenschaften frei machen, müssen als Glieder des Volkes mit demselben wirken und gehen, sich als deutsche Volksgenossen fühlen und geben. Unbedingt rügenswert ist es, daß ein Teil der führenden Machthaber anläßlich der Grundsteinlegung des Deutschen Hauses dem seltenen nationalen Feste von der „Stadt Wien" zusah, daß die Herren bei der diesjährigen Sedanfeier abermals durch ihre Abwesenheit glänzten, daß bei dem Sommerfeste des deutschvölkischen Gehilfenverbandes fast sämtliche Gemeindevertretungen fehlten usw. Da ist Parteidisziplin am Platze! Und hier zeigt es sich, daß die Parteidisziplin nicht bei der Wählerschaft fehlt, sondern in erster Linie bei einem größeren Teile der Gewählten, namentlich bei der führenden Klique vermißt wird. Daß eine sachliche Kritik der Gemeindevertretung auch ihre vollste Berechtigung hat, beweist z. B. die Angelegenheit mit dem Neubaue des Staatsgymnasiums, welche sich fast ein Jahrzehnt hinschleppt, der Bau des Justizpalastes, die Sannregulierung kommen nicht vom Fleck. Wenn die Gemeinde hier nicht direkt bestimmend ist, so kann sie durch steten Druck doch fördernd wirken. Das alles ist für uns Gewerbetreibende von einschneidendem Interesse, weil dadurch in erster Linie das Baugewerbe Unterstützung finden würde. Auch die Errichtung eines Mädchenheimes, wie ein solches das kleinere Pettau schon seit vielen Jahren besitzt, könnte schon lange durchgeführt sein. Nicht minder wichtig wäre die Errichtung einer vierten Bürgerschulklasse für unsere gewerblichen und geschäftlichen Kreise. Die Heranziehung der Landeshilfe zur Ausgestaltung des Bildungswesens in Cilli, wie es die anderen Städte schon lange verstanden haben, wurde seit Jahren versäumt. In dieser Richtung muß vieles nachgeholt werden, soll der Slawe nicht dem Deutschen zuvorkommen. Auch die Forderung der Verlegung eines zweiten Bataillons des heimischen Infanterieregiments von Pola nach Cilli muß vom wirtschaftlichen Standpunkte erwogen, und die Errichtung einer neuen Finanzbezirksdirektion angestrebt werden.

Wenn die neue Gemeindevertretung ernstlich und entschieden an die Durchführung der berechtigten Forderungen der Steuerträger herantreten wird, wenn sie in die Gemeindeverwaltung einen frischen Zug, wie es allen Anschein hat, hineinbringt, ein rasches Tempo einschlägt, dann wird ihr der Dank und die Anerkennung der ohnehin willigen Wählerschaft nicht ausbleiben.

# Marburger Nachrichten.

**Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs** dankt allen deutschen Vereinen, welche sich tätig an der Sedanfeier beteiligt und mit beigetragen haben an dem Reingewinn, sowie für ihr zahlreiches Erscheinen. Der Reingewinn wird der „Südmark"-Studentenküche zugeführt

**Steirischer Kaufmannstag.** Anläßlich der Herbstmesse wird in Graz ein steirischer Kaufmannstag abgehalten. Am 3. Oktober findet die gründende Versammlung des Landesverbandes der Kaufleute statt, worauf um 10 Uhr der Kaufmannstag stattfindet.

**Schüleraufnahme.** Die Aufnahme in den mit der Mädchen-Bürgerschule in Marburg in Verbindung stehenden Vorbereitungs- beziehungsweise Fortbildungskurs findet am 15. d. M. von 8—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags statt.

**Vom Handelsgerichte.** Eingetragen wurde in das Marburger Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Marburg. Burggasse 1. Firmawortlaut: Maximilian Neumann u. Komp. Betriebsgegenstand: Landesprodukten- und Lederhandel. Gesellschaftsform: Offene Handelsgesellschaft seit 6. Februar 1906. Persönlich haftende Gesellschafter: Maximilian Neumann und Josef Rosenberg. Vertretungsbefugt: Maximilian Neumann. Firmazeichnung: Eigenhändige Niederschrift des Firmawortlautes durch den vertretungsbefugten Gesellschafter.

**Die Proselytenmacherei des Dechants Gaberc.** Wir erhielten folgende Zuschrift: „Es ist eine F . . des römischen Pfarrers Gaberc, sich zu getrauen, mir, obwohl er mir unbekannt ist, folgenden Brief zu senden: „Gnädige Frau! Diese Woche habe ich erfahren, daß liebe Frau irgendwo den Wunsch geäußert haben: Sie möchten wieder zurückkehren in den Schoß der alleinseligmachenden römisch-katholischen Kirche, aber Sie fürchten sich vor den Zahlungen und vor dem Dechant zu St. Magdalena . . . Deshalb muß ich Ihnen gnädige Frau sagen: 1. Ich werde Sie mit aller Freundlichkeit empfangen. 2. Es ist kein Kreuzer zu zahlen. 3. Sie brauchen keine Wege zu machen — als zu Mir!! oder wenn Sie mir den Tag bestimmen, komme ich sehr gerne zu Ihnen! 4. Der Rücktritt geschieht im Stillen. — Ich erwarte Sie jeden Tag! und wir werden für Sie unaufhörlich beten . . . . St. Magdalena, 5. September 1906. Ergebenster Dechant Simon Gaberc. Mit Gruß und Handkuß!" — Dazu bemerke ich: Es ist eine Unwahrheit, daß ich je irgendwo den Wunsch äußerte, in die „allein selig machende" römische Kirche zurückzukehren. Weiters: Herr Pfarrer Gaberc, Sie brauchen mich als Frau nicht gar so freundlich allein (!) empfangen, da ich mir den Weg zu Ihnen ersparen werde; auch mache ich Sie darauf aufmerksam, daß Sie mir in meinem Hause durchaus nicht willkommen sind. Was das Zurücktreten „im Stillen" betrifft, so sei Ihnen gesagt, daß derartige Schritte sonst immer feierlich geschehen und nicht verstohlen, wie Sie es bezüglich des Rücktrittes in die katholische Kirche meinen; übrigens will ich mit Ihnen gar nichts zu tun haben. Zum Schlusse, Herr Dechant Simon

Gaberc, rate ich Ihnen, lassen Sie uns deutsche evangelische Frauen und Witwen in Ruhe, denn wir wollen deutsche Sitten und deutsche Treue bewahren! — Achtungsvollst Luzie Auer, Brunndorf Nr. 16. — (Wir bemerken dazu, daß ein solches Schreiben auch die Gattin eines Marburger Lokomotivführers — und wer weiß wie viele andere noch! — bekommen hat. Der Dechant Gaberc wird solange die Frauen und Mädchen mit der Forderung belästigen, zu ihm zu kommen oder sich von ihm besuchen zu lassen, bis wir uns endlich gezwungen sehen werden, der Öffentlichkeit einmal auf Grund von Aussagen von Frauen, die bereit sind, diese Aussagen vor Gericht zu wiederholen, eine Schilderung des Verlaufes solcher Besuche zu übergeben. Bald, Herr Gaberc, wird die Butter zum Rinnen anfangen!

**Vom k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazine in Marburg** werden im Handkaufe bei Produzenten eingekauft: Vom 1. September 1906 angefangen: 1000 q Heu, 600 q Streustroh, 100 q Bettenstroh. Vom 1. Oktober 1906 angefangen: 2500 q Roggen und 6000 q Hafer. Die näheren Bedingungen sind in der beim genannten Verpflegsmagazine aufliegenden Kundmachung enthalten. Auskünfte im Gegenstand werden hieramts schriftlich und mündlich erteilt.

**Der Brückenskandal.** Seit 14 Tagen bietet die altersschwache Draubrücke ein Bild, welches noch weniger erfreulich ist als das normale. Seit 14 Tagen werden nämlich an ihr Ausbesserungsarbeiten vorgenommen, durch welche die Fahrbahn der Brücke auf 4 Meter eingeengt ist. Nun herrscht auf dieser Brücke fortwährend ein großer Wagenverkehr und diese Fahrbahneinengung ist gerade dazu geeignet, nicht nur den Verkehr in ganz unerträglicher Weise zu hemmen, sondern auch dazu, ein Unglück herbeizuführen. Wer sich die Situation nur einige Augenblicke ansieht, stimmt mit ein in die Verurteilung eines solchen bedenklichen Zustandes. Da stauen sich vor und hinter dem durch Bauhölzer erzeugten Engpaß die Wägen, da nur immer einer fahren kann, nur einer hinter dem anderen in der gleichen Richtung, wenn von beiden Richtungen zugleich Wägen zum Engpasse rollen, kann man jeden Augenblick auf einen Zusammenstoß, auf ein Unglück gefaßt sein. Wie wir hören, soll dieser unerträgliche Zustand noch weitere 14 Tage dauern. Dem abzuhelfen ist nicht nur ein Verkehrsgebot, sondern auch ein Gebot der öffentlichen Sicherheit!

**Zum Schulvereinsfeste in Windisch-Feistritz,** welches Samstag, den 8. d. stattfindet, ersucht der Verband deutscher Hochschüler Marburgs seine Mitglieder zu erscheinen, desgleichen zu der Sonntag, den 9. d. im Südmarkhofe stattfindenden Nachfeier. — Auch die Marburger Südmark- und Schulvereinsortsgruppen ersuchen ihre Mitglieder, Samstag so zahlreich als möglich sich an der Windisch-Feistritzer Schulvereinsfestlichkeit zu beteiligen. Gilt es doch eine gute nationale Sache, die Gründung einer deutschen Schule in unserem Windisch-Feistritz! Da halte sich kein deutscher Mann, keine Frau und kein Mädchen ferne. Auf, Samstag zum Schulvereinsfeste in Windisch-Feistritz!

**Die Hauptversammlung der Südmark** findet in Wiener-Neustadt am 8. September statt. Im Jahre 1905 wurden 34 neue Ortsgruppen gegründet. Die Mitgliederzahl ist von 24.000 auf 28.000 gestiegen. Wir zählen in runder Zahl Mitglieder: in Vorarlberg 800, Küstenland 800, Krain 1100, Salzburg 1200, Oberösterreich 1600, Tirol 2350, Kärnten 5000, Niederösterreich 5500, Steiermark 10.350. Der Verein hat im Vorjahre 34.777 K. 8 H. an Unterstützungen, 6190 Kronen 27 H. für Volksbüchereien und 707 K. 8 H. für die Baumschule in Villach ausgegeben. Das Vereinsvermögen betrug am 31. Dezember 1905 495.229 K. 21 H.

**Schilda auf der Reichsstraße.** Aus Zellnitz wird uns geschrieben: „Vor nicht langer Zeit stürzte nächst dem Husarensprunge bekanntlich ein Gefährte infolge des morschen Geländers der Reichsstraße über die Drauböschung. Nun endlich, da ein Unglück geschehen war, wurde die Auswechselung der morschen Holzgeländer durch eiserne angeordnet, was ganz in der Ordnung und pflichtgemäß ist. Nun aber kommt das Unglaubliche. Die k. k. Bauleitung in Marburg hat bereits vor 14 Tagen knapp neben dem Fußsteige der Reichsstraße für die Einsetzung der Säulen metertiefe Löcher graben lassen, ohne daß bis heute die Säulen hineingesetzt worden wären! Wir glauben, daß bei Geländeraufstellungen einige Männer die Löcher graben, die anderen Arbeiter aber sofort die Säulen einzusetzen haben, so daß über Nacht kein Loch offen bleibt. Statt dessen sind, wie gesagt, die metertiefen Löcher neben dem Fußsteige schon seit 14 Tagen offen. Wahrscheinlich will man warten, bis jemand in eines dieser tiefen Löcher fällt und sich den Fuß bricht oder sonst wie verunglückt. Bis jetzt war es noch nicht so gefährlich, weil schönes Wetter und Mondlicht war. Nun geht aber der Mond mit jedem Tage später auf und leicht kann nun in der Dunkelheit ein Unglück geschehen. Man sollte meinen, daß die k. k. Bauleitung solche Arbeiten praktischer durchzuführen imstande ist, nicht aber für Fußgänger Fallgruben herrichtet und diese wochenlang offen läßt. Es wundert uns übrigens, daß die k. k. Gendarmerie wegen dieser Gefährdung der öffentlichen Sicherheit noch keine Anzeige erstattet hat!"

**Die Nervenschwäche und Reizbarkeit** aller angestrengt arbeitenden Menschen ebenso wie die Blutarmut vieler Kinder haben nach Dr. F. Weigl in München nicht selten ihre Hauptquelle in dem täglichen Genusse des Bohnenkaffees. Selbst kleine Dosen, wie wir sie im gebräuchlichen Milchkaffee genießen, sind nachteilig für den Organismus. Dabei ist zu beobachten, daß gerade die billigeren Kaffeesorten den größten Gehalt an Koffein haben, also am schädlichsten wirken. Weiters hat Bohnenkaffee absolut keinen Nährwert und vernrsacht, gleich den alkoholischen Getränken, nur eine momentane Erregung, die schließlich zur Erschlaffung aller Kräfte führt. Deshalb empfiehlt es sich, Bohnenkaffe nie ohne einen reichlichen Zusatz von Kathreiners Kneipp-Malzkaffe zu trinken, der die erwähnte schädliche Wirkung namhaft mildert. Kinder jedoch, dann Herz-, Nerven- und Magenleidende, sollten nur den puren Kathreiner trinken, der einen würzigen Kaffeegeschmack besitzt, nährkräftig und blutbildend ist. Man betone jedoch wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen beim Einkauf ausdrücklich den Namen „Kathreiner" und nehme nur die verschlossenen Originalpakete mit der Schutzmarke Pfarrer Kneipp.

# Aus dem Gerichtssaale.

**Verschiedene Übeltaten.** Die in Tainach, Bez. Windisch-Feistritz geborene, wegen Diebstahl schon mit 10 Monaten Kerker vorbestrafte Magd Maria Ribitsch stahl dem Bäckermeister Szmodis in St. Egydi W.-B. 72·60 K. Bargeld und wurde hiefür zu 13 Monaten schweren Kerker verurteilt. — Der 19jährige in St. Primon I geborene ledige Knecht Franz Pungartnik warf am 17. Juli d. J. in Hohenmauten zur Nachtzeit durch das geschlossene Fenster einen Stein in das Schlafzimmer des Gastwirtes Georg Dobnik. Knapp neben dem Bette, in dem der 5jährige Rudolf Deutschmann schlief, fiel der Stein zu Boden. Im Hofe dieses Gasthauses schleuderte Pungartnik eine Flasche, die knapp neben dem Kopfe des Besitzers Lorenzi vorbeiflog. Dafür erhielt Pungartnik 3 Monate schweren Kerker.

## Eingesendet.

### Kollegen-Zusammenkunft.

An die ehemaligen Kollegen, welche am 1. Oktober 1881, also vor 25 Jahren, zum 6. Feldartillerie-Regiment (Korps-Art.-Reg. 3) einrückten und anfangs September 1884 als Unteroffiziere beurlaubt wurden, richten die Unterzeichneten die Einladung zu einem Stelldichein am 7. Oktober in Graz. Die Kollegen werden um recht zahlreiche Beteiligung gebeten und zugleich ersucht, ihre Adressen Herrn Albert Stangl, Graz, Murgasse 6, bis längstens 20. d. M. bekanntzugeben, um rechtzeitig Einladung und Programm zusenden zu können.

Mit kollegialem Gruße: Ludwig Weber, Kaufmann, Kapfenberg; Alois Riegler, Gemeindevorsteher, St. Georgen bei Neumarkt; Albert Stangl, Handelsangestellter; Josef Komposch, Bergverwalter, Hart, N.-Ö. und Karl Schäfer, Genossenschafts-Oberer, Gleisdorf.

**Privat-Heilanstalt „Schweizerhof"**

für Nervenkranke in Krottendorf, Post Eggenberg, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekte. Auskünfte: **Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stock.**

## Verstorbene in Marburg.

31. August. Sarnitz Franz, Kellnerskind, 10 Jahre, Augasse, Fraisen.
1. September. Slivoni Anna, Armenbeteilte, 81 Jahre, Burggasse, Marasmus.
4. September. Puconja Rosalia, Bahnarbeiterskind, 10 Jahre, Malthesergasse, Meningitis. — Widitsch Isidor, Zigeunerinskind, 7 Tage, Eklampsie.
6. September. Fetz Anton, Glashändler, 79 Jahre, Herrengasse, Erstickung.

**Kaiser-Borax-Haut-Puder** ist das beste Streupulver für die Kinderstube, für Touristen und Militärpersonen. Da dieses Fabrikat ganz besonders sorgfältig zubereitetet ist und keinerlei vegetabilische Bestandteile enthält, ist auch keine Zersetzung und keine Verstopfung der Poren zu befürchten, welch letztere oft Anlaß zu Hautausschlägen geben kann. Wertvoll ist auch die kühlende Eigenschaft von Kaiser-Borax-Haut-Puder und es kann derselbe für kleine Kinder, für Personen mit zarter Haut sowie als Einstreupulver gegen Fußschweiß nicht genug empfohlen werden.

## Der Verein „Freie Schule"

will im Kampfe gegen die Übergriffe des Klerikalismus auf dem Gebiete der Schule einen Sammelpunkt **aller** freiheitlich Gesinnten ohne **Unterschied der politischen Parteistellung** bilden, er will durch Wort und Schrift für die geistige Freiheit eintreten, alle Gesinnungsgenossen in der Betätigung und Verteidigung dieses Rechtes unterstützen und schließlich auch auf dem Gebiete der Schule mustergiltige Schöpfungen ins Leben rufen.

An der Gründung des Vereines haben Angehörige **aller** freiheitlichen Parteien, auch maßgebende Mitglieder des Vorstandes des „Deutschen Schulvereines" mitgewirkt. In gleicher Weise haben sich in der Vereinsleitung Angehörige aller politischen Parteien von freiheitlicher Gesinnung zu gemeinsamer Arbeit zusammengefunden.

Jeder Gesinnungsgenosse möge daran denken, daß die eine Organisation des Klerikalismus, der „Katholische Schulverein" allein schon über bedeutende Kapitalien verfügt, und daß zur Bekämpfung der klerikalen Bestrebungen beträchtliche Geldmittel notwendig sind.

**Alle Freunde unserer Sache können uns durch ihre Mitarbeit unterstützen, durch die Werbung von Mitgliedern fördern.**

Die Höhe des jährlichen Mitgliedsbeitrages, welcher jedoch mindestens 2 K. betragen muß, ist der eigenen Einschätzung überlassen.

Spenden für die Unterrichtsanstalten werden dankend entgegengenommen.

Anmeldungen sind zu richten: An den **Verein „Freie Schule", Ortsgruppe Marburg und Umgebung, Postgasse 4.**

Gedenket bei Wetten, Festen und Testamenten an den Marburger Stadtverschönerungs-Verein.

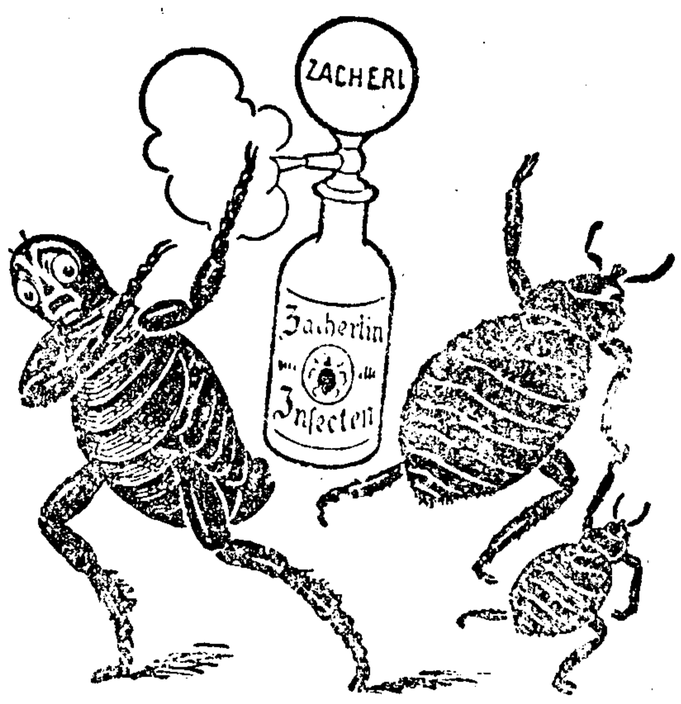
**Radiotherapeutisches Institut.**

Behandlung von Hautkrankheiten (Tuberkulose und Neubildungen der Haut, Haar- u. Pilzerkrankungen u. s. w.) Entfernung von Warzen, Muttermalen, Haaren u. s. w. mit ultravioletten Licht-, Röntgenstrahlen, Eisenlicht, Elektolyse 2c. 2c.

**Dr. K. Doswald**

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in **Graz,** Joanneumring 16. 1428

**Zacherlin**




hilft großartig als unerreichter „Insektentöter".

**Echt nur in Flaschen.**

Zu kaufen, wo Plakate aushängen.

# „Styria"-Strickmaschinen

sind die einzigen Maschinen zur **Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc.** in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen **Ratenzahlung**. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss.

**Strickmaschinenfabrik, Graz 14.**

# Thomasmehl

Stern Marke

billigster u. bewährtester

**Phosphorsäuredünger**

zu

allen Früchten und auf allen Bodenarten.

**Achtung auf Schutzmarke!**

# Thomasphosphat-Fabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

**BERLIN W.**

Verkaufsstelle:

**Ferd. Kerschischnig, Radkersburg.**

**Vor minderwertiger Ware wird dringend gewarnt.**

## Alte Polstermöbel

Matratzen, werden zu den billigsten Preisen neu umgearbeitet bei

**Karl Cermak, Tapezierer**

Viktringhofgasse 8. 2679

## Badlgasse Villa Nr. 111

kleines möbliertes Zimmer für stab. Herrn mit Pension. 2669

## Mieder

in stärkster und bester Qualität, in allen Weiten per St. **50** kr., **65** kr., **90** kr., **1** fl. **20** kr. und höher bei

## Alois Gniuschek

**Warenhaus „zum Amerikaner"**

**Marburg a/D., Hauptplatz.** 2692

## Zu verkaufen

fast neue Singer-Nähmaschine und eine gut erhaltene große Badewanne. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2656

Von allen mitgebrachten Stoffresten werden 2661

## Krawatten

in allen Fassonen schnell und billig angefertigt; alte Krawatten gerichtet u. geputzt. **Weber, Burggasse 22.**

Sehr brave

## Bedienerin

wird bestens empfohlen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2668

**Zwei elegant möblierte**

## Zimmer

in gesunder, herrlicher Lage, jedes mit separiertem Eingang, sind zu vermieten. Anfrage in der Verw. des Blattes. 2667

Gewissenhafter 2643

## Kostplatz

für ein oder zwei Mädchen bei einer Lehrerfamilie. Anzufragen in der Verw. d. Bl.

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird für ein Manufakturgeschäft aufgenommen. **Ant. J. Strohmayer,** Marburg. 2655

## Kostkind

über 2 Jahre alt, wird in gute Pflege genommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2586

**Alle Ingredienzen zu Bädern wie: Badesalze, Kräuter, etc. empfiehlt die Drogerie:**

Karl Wolf, Adler-Drogerie

Marburg Herrengasse

**Ein gut gehendes**

## Gasthaus

in Neudorf Nr. 30 „zur Arbeitergruppe" ist wegen Familienverhältnisse preiswürdig zu verkaufen. Hiezu gehören ca. 90 m² Weinreben. Anzufragen dortselbst. Für Pensionisten besonders geeignet. 2563

## Neugeb. Haus

mit 3 Wohnungen, 2 Küchen, Keller, Wirtschaftsgebäuden, Brunnen, Grund, schönem Gemüsegarten, nahe der Stadt Marburg ist billig zu verkaufen. Anfrage bei Kramberger, Oberpobersch 229. 2591

Zwei große möblierte

## ZIMMER

nach Osten gelegen, mit allem Komfort, im 1. Stock gesucht. Anbote unter „L. M." an Vw. d. Bl. 2609

Elegant möbliertes

## Zimmer

gassenseitig, mit separ. Eingang zu vermieten. Kaiserstraße 5, 2. Stock. 2573

## Abzulösen

**gute alte Restauration in Graz**

3 Lokale, schöner Garten, Wohnung, Keller 2c. Zins monatlich 35 fl. Dieselbe ist sofort samt Konzession und kompletter Einrichtung samt 2000 Liter guten Wein um 2800 fl. zu verkaufen. Anzahlung 1800 fl. Briefe erbeten unter „Abreise 1000" postlagernd, Graz. 2674

## 2 Mittelschüler

oder **Lehramtskandidatinnen** finden sehr gute Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung beim Bürgerschullehrer M. Krenmayr, Bismarckstraße 17. 2685

## Schönes Haus

in der Nähe des Kadettenstiftes ist zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2475

**Preis einer Dose K 2·40.**
Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

# KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints **PUDER**

**Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von **Dr. J. J. Pohl,** k. k. Professor in Wien. 82

**Anerkennungsschreiben** aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

## Gottlieb Taussig,

**Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.**

**Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**

**Zu haben in Marburg bei H. J. Turad, Gustav Virchan, Josef Martinz.**

## Kostplatz

für Studenten. Dortselbst ist auch ein

**möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang zu vermieten. Bürgerstraße 5, 2. St. rechts. 2683

## Möbl. Zimmer

gassenseitig, separ. Eingang, event. unmöbliert, daselbst auch ein Kabinett zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts. 2564

**Junger starker**

## Hilfsarbeiter

der auch Hausarbeiten versteht, wird in der Buchdruckerei **L. Kralik** aufgenommen.

**12 Stück weingrüne**

## Fässer

in Größen von 30 bis 36 Hektoliter per Stück, sind billig zu verkaufen. Anzufragen bei Albin Pristernik, Burggasse 4. 2697

**2 tüchtige**

## Schlossergehilfen

und 2 Lehrlinge werden sofort aufgenommen. Kerth, Kärntnerstraße 39. 2682

**Friseur-**

## Lehrjunge

wird aufgenommen, kann event. in der deutschen Sprache unterrichtet werden. Graz, Schönaugasse 21, Friseur. 2675

## Guter Kostplatz

für ein Fräulein d. Lehrerinnenbildungsanstalt. Reiserstraße 14, 1. Stock, Tür 4. 2688

## Lehrjunge

mit entsprechender Schulbildung findet Aufnahme bei Gottfried Ketz. 2687

## *Alois Gniuschek*

**Warenhaus „zum Amerikaner"**

**Marburg, Hauptplatz—Ecke Domgasse.**

## Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, womöglich vom Lande, findet Aufnahme bei Albin Pristernik, Galanteriewarenhandlung, Burggasse 4. 2698

## 2 Koststudenten

oder **Fräulein** aus besserem Hause werden in gewissenhafte Pflege und Aufsicht genommen. Anzufrag. bei Joh. Gaißer, Papierhandlung.

## Koststudenten

werden bei einer alleinstehenden Frau unter billigen Bedingungen in gute Pflege genommen. Anzufr. Mühlgasse 45. 2594

**Buschenschank**

## Auberg

neuer süßer **Apfelmost,** per Liter 10 kr. 2678

## Junger Kommis

in der Kurzwarenbranche versiert, mit Kenntnis der slowenischen Sprache findet sofort Stelle. Offerte unter Chiffre „Z." an Verw. d. Bl.

## Baupraktikant

mit schöner Handschrift wird bei Baumeister **Derwuschek** aufgenommen. 2610

## Bäckerlehrling

aus gutem Hause wird für Leibnitz gesucht. Anfrage bei Ferd. Hartinger, Tegetthoffstraße 29. 2620

## Billig zu verkaufen

12 Jahrgänge Gartenlaube von 1894—1905 uneingebunden. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2559

**Serravallo's**

**China-Wein mit Eisen.**

**Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten.**

**Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.**

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

**J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu ½ Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80


# Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher ꝛc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

**„Das Blatt der Hausfrau."** Von dem reichen Inhalt, den das neue Heft Nr. 49 dieser bekannten österreichischen Frauen- und Familienzeitschrift bringt, ist an erster Stelle eine Serie entzückend schöner, neuer Abendblusen zu nennen. Sodann enthält das Heft, das für 20 Heller in jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlage, Wien, 1., Rosenbursenstraße 8, zu haben ist, Damen- und Kindermoden, Kinderwäsche, neue Handarbeitsvorlagen und im großen Unterhaltungsteil den neuen Roman „Gegen den Strom" von Hans Reis. Gratis liegt der Nummer ein Schnittmusterbogen für Damenmode, Kindergarderobe und Wäsche bei.

Von **Butterick's Moden-Revue** — Preis pro Quartal K. 2·40, Geschäftsstelle für Österr.-Ungarn: Spielhagen u. Schurich, Wien, 1., Kumpfgasse 7 — ist soeben das Septemberheft erschienen und bringt die Vorläufer der Herbsttoiletten und zwar Kostüme, Blusen, Jackets usw. Ganz besonders reichhaltig ist wiederum die Abteilung für unsere lieben Kleinen bedacht. Die praktische Anleitung zum Selbstschneidern bringt Fortsetzung und Schluß des für jede Mutter so wertvollen Artikels für die Herstellung von Säuglingsgarderobe. Für die geschickten Finger der Damen dienen Vorlagen und Beschreibung zur Anfertigung verschiedener Stickereien. Ein interessanter Aufsatz, eine reizende Erzählung, ein Gedicht ꝛc. bilden den Unterhaltungsteil. Als Gratis-Schnitt ist diesmal ein Kleid für ein Mädchen von 10 Jahren beigegeben.

Das furchtbare Erdbeben in Chile ließ es **Österreichs Illustrierte Zeitung** geboten erscheinen, Ansichten von Valparaiso und Santiago zu bringen. Die großen Toten der letzten Tage: Freiherr von Krieghammer, Prinz Arenberg, Eugen Felix ꝛc. sind im Bilde zu sehen. Die Porträts der eben ernannten russischen Minister sind vollzählig da. Die Festteilnehmer an der Eröffnung der Pyhrnbahn mit Eisenbahnminister Derschatta finden sich photographiert und Kaiser Wilhelm mit König Eduard im Automobil auf dem Wege zur Station Cronberg und die aktuellen Köpfe Onipko, Jovic usw. Außer diesem reichhaltigen Inhalt bringt die Nummer die Wiederholung des 500 Kronen-Preisausschreibens für Amateur-Photographen. Abonnement vierteljährig Kr. 4.50. Administration Wien, VI, Barnabitengasse 7 a.

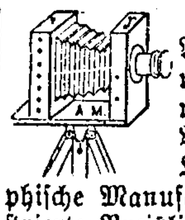
**Die Medizin für alle.** (Herausgeber Dr. J. Segel.) Aus dem reichen Inhalte der soeben zur Ausgabe gelangten Nr. 16 dieser Zeitschrift heben wir hervor: Kaltwasserkur im Hause, von Hofrat Prof. Dr. Winternitz; zur Verhütung der Mittelohrentzündung, von Dr. A. Eitelberg; die Syphilis der Unschuldigen, von Prof. Dr. Fournier; Was ist und wie erwirbt man körperliche Schönheit? von Sanitätsrat Dr. Werner; Die Milch, von Mag. Hiemesch. Jährlich Kr. 8.—, durch alle Buchhandlungen und den Verlag Wien, VIII, Alserstraße 39. Einzelheft 40 Heller.

**„Große Modenwelt"** mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Man sehe nur einmal das herrliche Bild auf der Rückseite der neuesten Nummer an. Trotzdem bezweckt das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu bestechen, es will vor allen Dingen auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extraschnitten nach Körpermaß besonders nutzbringend. Außerdem dient der große, doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris", ein spannender Roman, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolorit zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnementspreis viertelj. 1·50 K. Rudolf Lechner & Sohn, Wien 1., Seilerstätte 5.

Häufig hört man von sparsamen Frauen die Klage: „Ach, im möchte mir so gern meine Wäsche selbst anfertigen, aber was soll ich tun? Ich verstehe es ja nicht?" Darauf kann man nur erwidern: Verehrte Frau, Sie haben es nur noch nicht versucht, es ist viel leichter, als Sie denken! Denn die Selbstanfertigung der Wäsche kann heutzutage jede Hausfrau leicht lernen, wenn sie die im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinende illustr. Monatsschrift **„Illustrierte Wäsche-Zeitung"** zur Hand nimmt, Abonnements für nur 90 H. vierteljährlich durch die Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Österreich-Ungarn: Rudolf Lechner u. Sohn, Wien, 1., Seilerstätte 5.


**Lactagol schafft Milch** bei stillenden Frauen. — Broschüre „Natürliche Säuglingsernährung" gratis von **Wilhelm Mager, Wien, III., Heumarkt 3 m.** 2166





**Zur Photographie für Amateure!** Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.


## Museumverein in Marburg.

**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rak und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

## Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 9. Sept. 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Martin Ertl.

Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.


**Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.**

**Berger's medic. Theer-Seife,**

durch hervorragende Aerzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

**Hautausschläge aller Art,**

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Prozent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

**Berger's Theerschwefelseife.**

**Als mildere Theerseife** zur Beseitigung aller **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische **Wasch- und Badeseife** für den **täglichen Bedarf** dient

**Berger's Glyzerin-Theerseife**

die 35 Prozent Glyzerin enthält und parfümirt ist.

Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

**Berger's Borax-Seife**

und zwar gegen **Wimmerln, Sonnenbrand, Sommersprossen, Mitesser und andere Hautübel.**

**Preis per Stück jeder Sorte 70 H. samt Anweisung.** Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich **Berger's** Theerseifen und Borax-Seifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung **G. Hell & Comp.** auf jeder Etikette.

Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883 und **goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.**

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke **Berger** sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

**En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.**

Zu haben in allen Apotheken Marburgs sowie ganz Steiermarks.

Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.

**Allein echt ist Thierry's Balsam**

nur mit der grünen Nonnenmarke.

Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza ꝛc. ꝛc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5·— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Tiegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung. **Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.** — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419



BESTE ZAHN-CRÊME

**KALODONT**

erhält die Zähne rein, weiss, gesund.



(Zum Vergolden schadhafter Bilderrahmen) eignet sich vorzüglich Keil's Goldlack. Überstreicht man mit diesem Goldlack die abgestoßenen weißen Stellen der Rahmen, so erhalten dieselben wieder goldähnliche Farbe. — Flaschen zu 20 kr. sind in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 3



**Übersiedlungs-Anzeige.**

Beehre mich die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein

**Damen-Modegeschäft**

vom

**Hauptplatz 19**

in die

**Herrengasse 1**

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle zur beginnenden **Herbstsaison** mein reichhaltiges Lager in

**Damen- u. Kinderkonfektion, Blusen, Hüten**

und dgl. zu den billigsten Preisen.

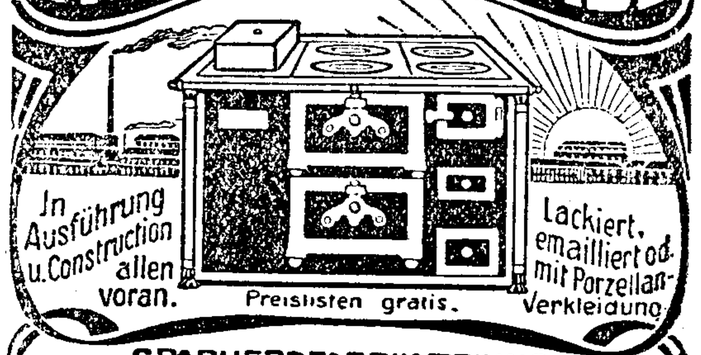
2531 Hochachtungsvoll

**Fanni Hobacher**

Marburg, Herrengasse 1.



**TRIUMPH-SPARHERDE**




SPARHERDFABRIK TRIUMPH

**S. GOLDSCHMIDT & SOHN**

WELS O. Oe.



**PATENTE** aller Länder erwirkt **Dr. FRITZ FUCHS,** beeideter Patentanwalt. Mitarbeiter **INGENIEUR A. HAMBURGER** Wien VII. Siebensterngasse No. 1. Telephon 2460


## Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

September.

Am 13. zu Graz (Hornviehmarkt).

Am 14. zu Weitenstein* im Bez. Gonobitz, Eibiswald**, Judenburg (Pferdemarkt), Rohitsch**, St. Anna am Kriechenberg** im Bez. Mureck, Spital am Semmering** im Bez. Mürzzuschlag, Taubenbach** im Bez. Drachenburg.

Am 15. zu Mautern*, St. Michael ob Leoben (Pferdemarkt), Dobova* im Bez. Rann, Sdole** im Bez. Rann, Rann (Schweinemarkt), Arnfels (Kleinviehmarkt), St. Veit am Vogau** im Bez. Leibnitz.

Am 17. zu Gleisdorf*, Kapellen** im Bez. Rann, Fraßlau** im Bez. Franz, Wald* im Bez. Mautern.

Am 18. zu St. Michael (Zuchtviehmarkt) im Bez. Leoben, Luttenberg**, Friedau (Schweinemarkt), Fürstenfeld (Hopfenmarkt).

## Feueranzünder „Triumph"

**Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.**

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien,** VII/1 Kaiserstraße 34.

## St. Georgen a. Pößnitz

**Haus mit Gemischtwarenhandel** ist zu verkaufen oder zu verpachten mit oder ohne Warenlager. Anzufragen **Und. Stines Erben, Leutschach.** 2637

**Bei Kinderkrankheiten,**

welche so häufig säuretilgende Mittel erfordern, wird von ärztlicher Seite als wegen seiner milden Wirkung hiefür besonders geeignet:

**MATTONI's GIESSHÜBLER** natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**

mit Vorliebe verordnet, bei **Magensäure, Scropheln, Rhachitis, Drüsenanschwellungen** u. s. w., ebenso bei **Katarrhen der Luftröhre** und **Keuchhusten.** (Hofrath von Löschner's Monographie über Giesshübl Sauerbrunn.) 4)

## 46000

## Reklamen um 45 Kronen!

**Für die ganze Saison 1906/07 wird für den**

## Theaterzettel

## nur 1 Inseratenrand

**zusammengestellt. Trotzdem kostet heuer ein Feld für 46000 Zettel nur 45 Kronen. Aufträge übernimmt die Buchdruckerei L. Kralik. Endtermin 20. September. — Von jeder Branche wird nur eine Firma auf den Zettel genommen.**

## Franz Pergler

**Mühlgasse 44 Marburg**

**Wagenbauer-Geschäft**

empfiehlt sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten **Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswägen,** sowie **Reparaturen** aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte **Wägen: Landauer, Phaeton** und **Einspänner** am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

## Geschäftseinrichtung

bestehend aus fast neuen, über 40 Meter laufenden Stellagen, 16 Meter Budeln, 9 Loch zweiflügelige Spaletbalken, mit Blech beschlagen, große feste Türen und mehrere alte Musterkoffer sehr preiswert abzugeben. Anzufragen bei Baumeister **Ubald Nassimbeni,** Mozartgasse. 2611

## Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Marburg und Umgebung erlaube ich mir höfl. bekanntzugeben, daß ich in der **Puffgasse, Ecke Schlachthofgasse** (im Hofe der Nasko'schen Lederfabrik, eine 2614

## Werkstätte für Maschinenbau und Schlosserei

eröffnet habe. Mit den modernsten Hilfsmitteln versehen, halte ich mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen, speziell zu **Reparaturen** an **Maschinen** und **maschinellen Einrichtungen aller Art** sowie zur Ausführung von **Dreh-, Hobel-** und **Fräsearbeiten.**

Prompte, solide Arbeit bei billigster Berechnung zusichernd, bitte ich mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Ernst Eylert.**

Eine schöne, sonnseitig gelegene

## Hochparterre-Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche samt Zugehör, Wasserleitung und Gartenanteil in nächster Nähe der Landwehrkaserne ist mit 1. September zu vergeben. Anzufragen Humboldtgasse 8. 2333

## Zur Bausaison!

**Sagorer Weißkalk**
**Portland- u. Roman-Zemente**
**Feuersich. Asphalt-Dachpappe**
**Traversen** 938
**Drahtstifte, Zaungeflechte**
**Eisen- und verzinnter Draht**

stets am Lager bei

**Hans Andraschitz**

Eisen- u. Baumaterialien-Handlung

**Marburg, Schmidplatz.**

Zweizimmerige

## Wohnung

samt Zugehör, 1. Stock, vom 1. September zu vermieten. Theatergasse 15. 2490

## Ein Lehrjunge

oder Praktikant, der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wird bei Josef Ulaga, Marburg, aufgenommen. 2424

## Zinshaus

am schönsten Platze in Marburg, einige Minuten vom Bahnhof, ein Stock hoch, unter günstigen Bedingungen. Anfrage Verw. d. Bl. 2631

## Aviso!

Die P. T. Monatsbüchelkunden genießen besondere Vorzugspreise bei Deckung ihres Bedarfes in Spezerei-, Kolonial- und Delikatesswaren nur 1626

**‚Zur gold. Kugel'**

**Marburg, Herrengasse 2,**

wo auch der kleinste Auftrag sofort u. franko ins Haus gestellt wird.

## Kundmachung

**Unterrichtsbeginn an den städt. Volks- und Bürgerschulen.**

An den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Marburg findet die Schüleraufnahme für das Schuljahr 1906/1907 **Samstag, den 15. September** vormittags von **8** bis **12,** nachmittags von **3** bis **5** Uhr statt. Beizubringen sind bei der Einschreibung das Impfungszeugnis und die letzten Schulnachrichten.

Für Kinder, die in die erste Klasse eintreten, ist auch der Taufschein vorzuweisen. Die betreffenden Eltern oder Pflegegeber haben die Schulkinder persönlich und nur in jene Schule, in deren Sprengel sie wohnen, zur Einschreibung zu führen und nicht ohne Begleitung in die Schule zu weisen.

Die Schulpflicht beginnt mit dem vollendeten 6. und dauert bis zum vollendeten 14. Lebensjahre. Die Schulleitungen (Direktionen) sind ermächtigt, in besonders rücksichtswürdigen Fällen versuchsweise und nach Maßgabe der Raumverhältnisse auch Kinder unter 6 Jahren aufzunehmen, wenn sie das schulpflichtige Alter in den nächstfolgenden 3 Monaten erreichen. Die Eltern solcher Kinder haben jedoch vor oder unmittelbar nach der Schüleraufnahme durch die Schulleitung (Direktion) ein bezügliches Gesuch an den Stadtschulrat zu richten und die Schulleitungen (Direktionen) haben diese Gesuche **längstens bis 4. Oktober** mit dem Vermerk des Lehrers oder der Lehrerin der ersten Klassen, ob die betreffenden Kinder körperlich oder geistig reif sind, dem Stadtschulrate vorzulegen. — Verspätete Ansuchen dieser Art sind zurückzuweisen und ist den betreffenden Kindern der Schulbesuch zu untersagen.

Eltern, deren Kinder häuslichen Unterricht erhalten, haben die betreffenden Kinder bei der Leitung (Direktion) der Schule, in deren Sprengel sie wohnen, bis **1. Oktober** anzumelden und über den Umfang des Privatunterrichtes, sowie die Persönlichkeit des Privatlehrers Anzeige zu erstatten.

Eltern, die mit ihren Kindern außerhalb des Stadtschulbezirkes wohnen, deren Aufnahme in eine städtische Schule aber anstreben, haben die Kinder vorläufig in der betreffenden Schule einschreiben zu lassen und gleichzeitig **das gehörig gestempelte und mit der letzten Schulnachricht belegte, begründete Einschulungsgesuch** hieramts einzubringen, nach dessen günstiger Erledigung die dauernde Einschulung sodann erst erfolgen darf.

Für **fremde,** nicht nach Marburg schulzuständige Kinder, welche nur zum Zwecke des Besuches einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule in der Stadt wohnen und einen von dem ihrer Eltern verschiedenen Wohnsitz haben (Kostkinder), sowie für jene, welche in der Umgebung des Stadtgebietes wohnen und die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen der Stadt besuchen, ist mit Schulbeginn ein Lehrmittelbeitrag von jährlich 16 Kronen bei der betreffenden Schulleitung oder Direktion zu erlegen. — Dem Stadtschulrate steht es frei, von dieser Zahlung über Ansuchen ganz oder teilweise zu befreien.

Schulsprengel-Einteilung ist dieselbe, welche im Schuljahre 1898/99 festgesetzt und bisher alljährlich eingehalten wurde. Der Stadtschulrat behält sich jedoch vor, bei Überfüllung einzelner Schulen und Klassen die Umschulung einiger Gassen und Plätze im Notfalle nachträglich zu verfügen.

Stadtschulrat Marburg, am 3. September 1906.

2632 Der Vorsitzende: **Dr. Schmiderer.**

## Zimmer-Desinfektion „Olbios"

**bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.**

**Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!**

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien,** VII/1 Kaiserstraße 34.

## Lehramtskandidatinnen

werden von einem besseren alleinstehenden Fräulein in ganze Verpflegung genommen. Anfr. Hamerlingstraße, Milchgeschäft.

---

Schöne

## Preiselbeeren

sind stets zu haben bei

**Ferd. Janschek**

Tegetthoffstraße 57.

**Postversand täglich.**

---

## Für die Wirte!

Hochprima ungar. **Salami, Halbemmentalerkäse,** Olmützer Quargeln, Maiprimsen mild, hochfeinen Paprikaspeck, Gulasch-Paprika, reinschmeckende Tafel- und Speiseöle, echtes Kürbiskernöl, Natur-Obst- und Görzer Weinessig, größte Auswahl in rohem und gebrannten **Kaffee,** feinsten italienischen Reis, ungar. Dampfmehle, echtes Haidenmehl.

Billigste Einkaufsquelle für sämtliche Spezerei- und Kolonialwaren

**‚Zur gold. Kugel'**

**Marburg, Herrengasse 2.**

---

Zwei kleinrassige

## junge Hunde

Männchen, zu verkaufen. — Nagystraße 15. 2423

---

## WOHNUNG

südseitig gelegen, mit 6 Zimmer, Küche und sonstigem Zugehör, vollkommen abgeschlossen, ist im 2. Stock Herrengasse 2 vom 1. Oktober an zu vermieten.

---

Ein gutgehendes 2642

## Gemischtwarengeschäft

eventuell auch Kurzwaren- oder Galanteriegeschäft, wird sofort zu übernehmen gesucht. Gefl. Anträge übernimmt J. Kadliks Verkehrsbureau in Marburg, Burggasse 15.

---

Gesucht wird für 1. Oktober eine

**elegante**

## WOHNUNG

bestehend aus 5—6 Zimmer mit allem Zugehör sowie Badezimmer und Gartenbenützung im Villenviertel od. Parkstraße im 1. oder 2. Stock, ev. auch ganze Villa. Jährlicher Zins bis 1200 Kronen. Zuschriften unter **C. S.** an die Verw. d. Blattes. 2636

---

## Pferd

fehlerfrei u. sehr fromm zu verkaufen. Schillerstraße 12. 2590

---

## Magazin

2589

groß und licht, ab 1. Oktober zu vermieten. Schillerstraße 12.

---

Zwei möblierte

## Zimmer

im 1. Stock, Tegetthoffstraße 19 sind sogleich zu vermieten. Anzufr. beim Hausbesorger. 2623

---

## Nur für Offiziere!

Schön möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang sofort zu vergeben. Adresse in Vw. d. Bl. 2624

---

**Tiroler**

## Preiselbeeren

zu haben bei **Alex. Mydlil,** Herrengasse 40. Postversand täglich. 2601

---

## Guter Kostplatz

für studierende Fräulein aus besserer Familie zu einer Vorzugsschülerin d. Landeslehrerinnen-Bildungsanstalt. Adresse in der. Verw. d. Bl. 2952

---

Zwei- und dreizimmerige

## Wohnungen

samt Zugehör u. Gartenanteil bis 1. Oktober zu vergeben. Volksgartenstraße 42. 2365

---

**Elegante sonnseitige**

## *Wohnung*

in der Villa Nr. 6, Volksgartenstraße, bestehend aus 3 oder vier Zimmern, Küche, Dienstboten- und Badezimmer, Glasveranda u. Gartenanteil, Gaseinleitung, ist ab 1. Septbr. zu vermieten.

---

Schöne

## Balkonwohnung

gegenüber dem Südbahnhofe mit 5 bezhw. 4 sehr großen schönen Zimmern ist sofort zu beziehen. Monatzins 38 fl. u. Zins- und Wasserkreuzer. Den ganzen Tag zu besichtigen. Anfragen Hausmeisterin. 2597

---

Hübsch möbliertes

## Zimmer

mit separiert. Eingang, samt Verpflegung ab 1. September zu vermieten. Anfrage Bürgerstraße 7, parterre, Tür 3. 1785

---

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**

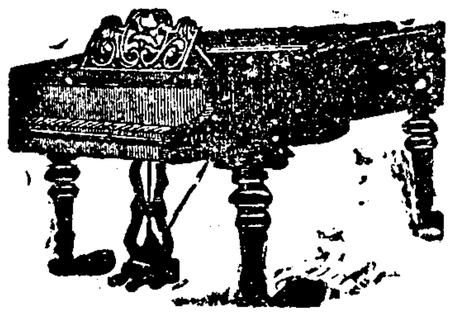
von

## Isabella Hoynigg

**Klavier- u. Zither-Lehrerin**

**Marburg,**

**Viktringhofgasse 30, 1. Stock**



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korselt, Hölzl & Heitzmann, Reinhold, Pawlek und Petrof zu Original-Fabrikspreisen. 29

---

## Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. **Pickel,** Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

---

## Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, 2c. 2c. billigst bei **Karl Karner,** Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

---

**Frische** 200

## Bruch-Eier

**4** Stück **20** Heller.

## A. Himmler

Exporteur, Blumengasse.

**An Sonn- und Feiertagen** ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

---

## Zu verpachten

das Haus Freihausgasse 9 mit Gewölbe, für jedes Geschäft geeignet, vom 1. November an. Anfrage Herrengasse 28. 2429

---

## Zu vermieten

eine 4zimmerige Wohnung im 2. Stock Elisabethstraße 24, ein Kabinett in der Mellingerstraße 67. Anzufragen bei Baumstr. Derwuschek. 1305

---

## Rosen

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmspreise, **Anton Kleinschuster** Handelsgärtner, Marburg a. Dr. 792

---

## Wohnung

mit 3 schönen Zimmern, großem Vorzimmer, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister.

---

## Alteisen,

Messing, Kupfer, Zinn, Zink zahlt am besten **Al. Riegler,** Flößergasse 6. 1070

---

## Bauplätze

in der Mozartstraße, Bau ebenerdiger Häuser gestattet, billig zu verkaufen. Anfrage Theatergasse 15. 966

---

**Echt böhmische**

## Bettfedern

3387 **und Daunen**

gepackt in Säcken zu ½, 1 u. 2 Kg. (staubfreie Ware)

| | ½ Kg. K: |
|---|---|
| Graue Enteufedern . | 0·95 |
| Graue gemischte Schleißfedern . . | 1·30 |
| Graue bessere Schleißfedern . . | 1·65 |
| Graue Schleißfedern feinst, f. Duchenten | 2·60 |
| Bessere weiße Schleißfedern . . | 2·60 |
| Rein weiße Schleißfedern . . . . | 3·50 |
| Hochf. weiße leichte Federn . . . . | 4·— |
| Halbdaunen, rein, weiß . . . . . | 5·— |
| ½ Ko. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum | 4.50 |
| Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . | 6·50 |
| Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . | 7·80 |

**bei Al. Gniuschek, Hauptplatz**

**Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurrentwaren**

**„Zum Amerikaner".**

---

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

**A. Kleinschuster, Marburg**

**Postgasse 8.** 3837

---

An diesem Schild sind die Läden erkennbar,

in denen Singer Nähmaschinen verkauft werden

121

## Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

**Marburg, Herrengasse 32.**

---

## PHOTOGRAPHISCHE ARTIKEL! Hand- und Stativ-Kammern

von **20 bis 70 Kronen.**

**Platten,** nur verläßliche Sorten und in verschiedenen Gattungen.

**Papiere** und Postkarten die besten Marken.

**Lampen, Stative in grösster Auswahl** und alles andere Zubehör enthält meine Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird.

Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren Preisliste bei mir zu haben ist.

Vertretung der bekannten Firma Voigtländer.

Preislisten über Objektive und Apparate dieses Hauses sind durch mich zu beziehen.

## Max Wolfram

**Marburg.**

---

## I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.

**Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat**

wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.

Mässige Preise.

Patent Hornung Prämiirt 8 gold. Medaillen.

---

## Betonwarenfabrik C. Pickel

**Marburg, Volksgartenstrasse 27**

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen** und **Spreutafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

---

## Jedem freidenkenden Manne

empfehlen wir den Bezug der

## Mitteilungen des Vereines ‚Freie Schule'

Bezugspreis für Mitglieder jährlich Kr. 1.50, durch den Buchhandel jährlich Kr. 4. Versand Wien, I., Babenbergerstraße 9.

---

## Klavierunterricht.

Fräulein **Mizi Kokoschinegg,** staatlich geprüft, beginnt am 16. September mit dem Unterricht. Schriftliche Anmeldungen mit genauer Adreßangabe erbeten. 2561

---

## Für die Beeren-, Obst- und Weinernte

empfehle ich meine besterzeugten

## Handpressen

in verschiedenen Größen und Preislagen. Hochachtend

**August Blaschitz, Drechslermeister,**

2373 **Draugasse.**

# Zirkus Fumagalli

**Marburg, Kokoschinegg-Allee**

**mit Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges**

**jeden Tag abends 8 Uhr Vorstellung**

**An Sonn- und Feiertagen 2 Vorstellungen**

**um 4 Uhr nachm. u. um 8 Uhr abends.** 2549

## Kundmachung.

An der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt mit deutscher Unterrichtssprache in Marburg beginnt das fünfte Schuljahr am 20. September d. J. Die **Aufnahmsanmeldungen** werden am **17. September** von **9** bis **12** Uhr vormittags und von **3** bis **5** Uhr nachmittags in der Direktionskanzlei entgegengenommen. Hiezu sind von denjenigen, welche ihr Studium an der Anstalt fortsetzen, das letzte Semestralzeugnis, von den übrigen Aufnahmsbewerberinnen folgende Belege beizubringen: 2421

a) der Tauf- oder Geburtsschein;
b) das zuletzt erworbene Schulzeugnis;
c) ein von einem Amtsarzte ausgestelltes Zeugnis über die körperliche Tüchtigkeit zum Lehrberufe;
d) in den Fällen, in welchen eine Aufnahmsbewerberin nicht unmittelbar von einer Schule kommt, ein ordnungsgemäß ausgestelltes Sittenzeugnis. Außerdem ist die in Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten erworbene Fertigkeit durch Vorlage von Schriften, Zeichnungen und Handarbeiten nachzuweisen.

Aufnahmsbewerberinnen müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt oder vom k. k. Landesschulrate in Graz die erforderliche Altersnachsicht, die aus besonders rücksichtswürdigen Gründen bis zu sechs Monaten bewilligt werden kann, erlangt haben.

Den Nachweis der erforderlichen Vorbildung wird durch eine am **18.** und **19. September** stattfindende, jedesmal um 8 Uhr morgens beginnende **Aufnahmsprüfung** erbracht, die sich auf folgende Gegenstände erstreckt: Religion, deutsche Sprache, Geographie und Geschichte, Naturlehre, Rechnen, geometrische Formenlehre, Schönschreiben, Zeichnen und Handarbeiten. Auch wird darauf gesehen, daß die Aufnahmsbewerberinnen musikalische Kenntnisse besitzen, oder ob sie nach ihrem musikalischen Gehör und rhythmischen Gefühl ausreichende Erfolge im Musikunterrichte versprechen. Bei gleichem Ergebnisse gebührt den Aufnahmsbewerberinnen mit dem vollen gesetzlichen Alter der Vorzug.

Bei der **Einschreibung** ist eine **Aufnahmsgebühr** von **10 K.** zu erlegen; das **Schulgeld,** welches vorauszuzahlen ist, beträgt **10 K.** monatlich.

Entsprechend begründete, mit dem letzten Schul- und dem Mittellosigkeitszeugnisse versehene **Gesuche um Ermäßigung** oder **Nachlaß des Schulgeldes** sind an den steiermärk. Landesausschuß zu richten und bis **1. Oktober** bei der Direktion der Anstalt zu überreichen.

Die **Wiederholungsprüfungen** finden am 19. September um 3 Uhr nachmittags statt.

Die Teilnahme am nichtobligaten Unterricht im Violinspiel, in der slowenischen oder französischen Sprache ist bei der Einschreibung anzumelden. 2421

**Vom steierm. Landesausschusse.**

# Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

**Marburg, Tegetthoffstrasse 12.**

**Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.**

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

**Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.**

**Belehnung von Wertpapieren.**

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

## Mit wenig Kapital

kann durch Einrichtung einer Branntwein-Manipulation in kleinem Maßstabe eventuell mit kleiner Brennkessel-Anlage behufs Destillation von Branntwein und Likör, Spezialitäten, gute Existenz gegründet werden. Anleitungen und zweckdienliche Informationen kostenlos. — Zuschriften unter **„Lukrativ Nr. 127"** an die Annoncen-Expedition Ed. Braun, Wien, I., Rotenturmstraße 9. 2468

# Bekanntgabe!

Durch die fortwährenden Preissteigerungen sämtlicher Kohlenwerke sehen sich die gefertigten Holz- und Kohlenhändler veranlaßt, den Preis für Stück-Glanzkohle auf K. 2·50
" Nuß- " " " " 2·10
per 100 Kg. ins Haus gestellt ab 1. September l. J. festzusetzen.

Hochachtend 2571

**P. Trutschl, A. Peheim, B. Talento, V. Schimek, J. Flecker, R. Merkl, A. Eiletz, F. S. Divjak, F. Grill, J. Hammer, M. Weranitsch, A. Kiffmann, F. Obleschak.**

**Sämtliche Neuheiten in**

**Kleiderstoffen**

**Blusenstoffen**

**Seidenstoffen**

**Barchenten etc.**

**sind eingetroffen.**

**Modewarenhaus J. Kokoschinegg.**

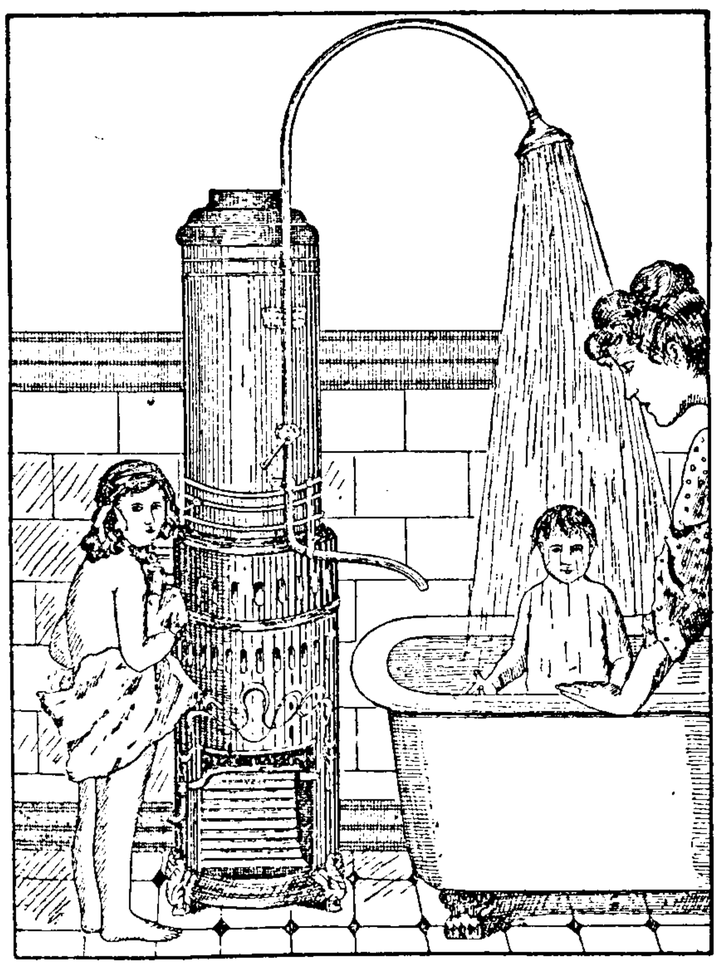
2572

# Friedrich Wiedemann

**MARBURG, Theatergasse Nr. 16.** Telephon 82.

**Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-, Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift**

**Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.**



**Grosses Lager von** Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-**Gasbeleuchtungs-**Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat,

**Ventilationen** in verschiedenen **Ausführungen** stets lagernd

201

Reparaturen, Auderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.

# Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

**Zu haben nur bei**

**Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.**

**Wird bei**

**Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

**von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet**

# Sirolin „Roche"

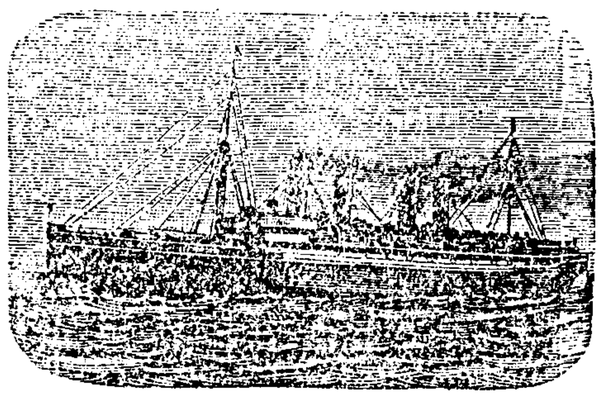
Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

**Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:**
***Originalpackung „Roche".***

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

**F. Hoffmann-La Roche & Co.**
**Basel** (Schweiz)

# Hamburg-Amerika-Linie.



**Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.**

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die **General-Agentur für Steiermark**
**Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof".**

# Neuer Säuerling!

**Ärzte, Kranke und sonstige Interessenten** mache ich auf meinen **neuen Säuerling** aufmerksam, der aus der Gemeinde **Ober-Scheriafzen,** Post **St. Leonhard** W.-B. stammt und von der Landesversuchsstation in Graz chemisch untersucht wurde. Die von der genannten Anstalt gelieferte Analyse dieses Säuerlings läßt ihn im hohen Grade geeignet erscheinen als vortreffliches Getränk für Gesunde wie als Heilfaktor für Kranke.

Zur Abnahme dieses heimischen Säuerlings ladet ein

2568 **Franz Schütz, Hl. Dreifaltigkeit W.-B.**

# Herrengasse Nr. 27.

**Infolge**
**Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!!**
**werden**
**sämtliche Schuhwaren**
**zu**
**bedeutend ermässigten Preisen verkauft.**

**Herrengasse Nr. 27,**
**vis-à-vis Hotel „Mohr".**

**Behördl. konz. Privat-**

# „Musikschulen Kaiser."

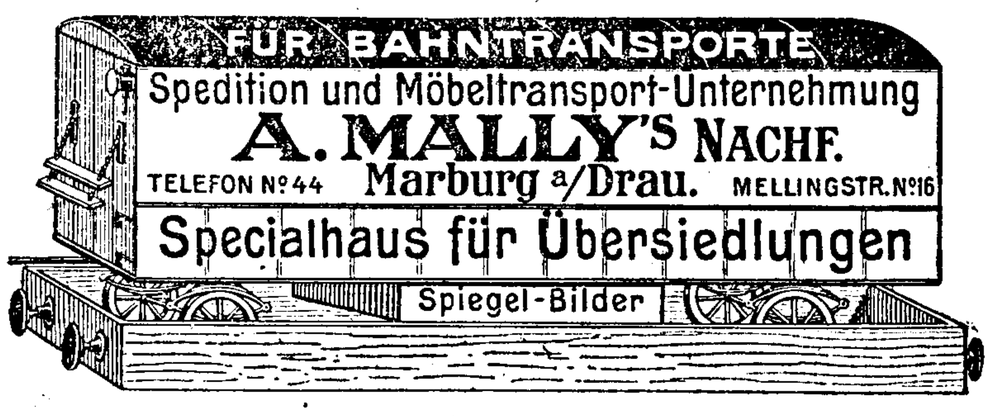
**Wien, 7., 8. und 11. Bezirk. 33. Schuljahr 1906/7.**

Lehranstalten für alle Zweige der Tonkunst, inkl. Oper und Operette. Jährl. 350 Frequentanten aus dem In- und Auslande. **Staatsprüfungskurs** (Oktober-April), **Ferialkurse** (Juli-September). 144 Kandidaten der Anstalt haben die k. k. Staatsprüfung abgelegt, zum Teil „mit Auszeichnung" — **Künstlerkurse**, Spezialkurse **für Klavierlehrer, Kapellmeisterkurs** (den Kandidaten ist Gelegenheit zur Übung im Dirigieren geboten.) Abteilungen für **briefl. theoretischen** Unterricht. Gemischter Chor, Orchester, Konzerte, Opern- und Operettenaufführungen. Zeugnisse. — Hauptlehrkräfte: k. und k. Kammersängerin **Friedrich-Materna,** Dr. M. Dietz, Univ.-Docent und Mitglied der k. k Musikprüfungskommission, **Max Jentsch, Ludw. Kaiser, Gust. Gutheil,** Direktor **R. Kaiser** 2c. Prospekte sowie jede Auskunft durch die Kanzlei: **Wien, VII/1,** Ziegler gasse 29. Auswärtigen Nachweis über Pension in vertrauenswürdigen Familien. 2541

# Neuheit!! Spezialität!!

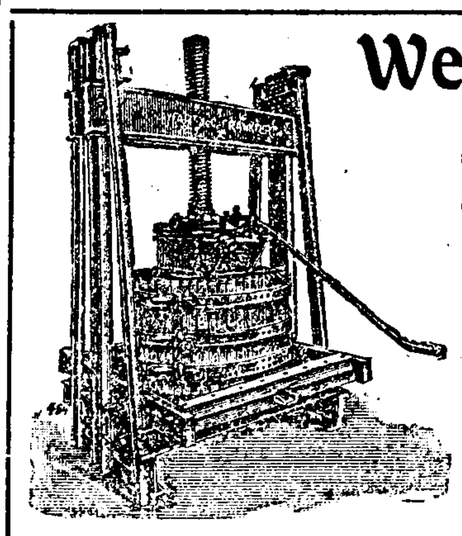
**Allein in Marburg**

**8 Meter langer Möbelwagen**




Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen ür Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

**Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.**



**Weinpressen — Obstpressen**
mit Doppeldruckwerken „Herkules" für Handbetrieb

**Hydraulische Pressen**
für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubenmühlen, Abbeermaschinen

Komplette **Mosterei-Anlagen,**
stabil und fahrbar,

Fruchtsaftpressen, Beerenmühlen.

**Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidmaschinen.**

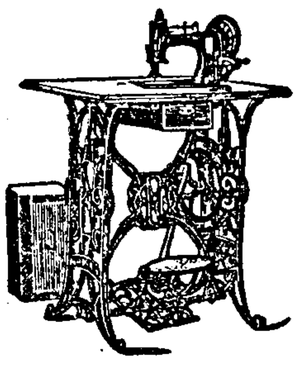
**selbsttätige Patent-** tragbare und fahrbare
**Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- u. Hederich-Spritzen „SYPHONIA"**
**Weinberg-Pflüge** fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

**Ph. MAYFARTH & Co.**
**Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke**
**Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.**

Preisgekrönt mit über 560 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen 2c. 1428
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

# Fabriks-Niederlage

der berühmten
**Styria-Fahrräder**
und
**Dürkopp-Nähmaschinen**



**nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse**
**Eigene mechanische Werkstätte**

# Kundmachung.

**Eröffnung der städtischen Kindergärten.**

Die Einschreibung der Zöglinge für das Kindergartenjahr 1906/7 wird in den betreffenden Kindergärten am 14. und 15. September vormittags von 9—12, nachmittags von 3—6 Uhr vorgenommen. 2633

Beizubringen ist bei der Einschreibung der Geburts-, beziehw. Taufzettel des einzuschreibenden Kindes und der Ausweis über die Heimatszuständigkeit. Das Unterrichtsgeld beträgt monatlich 2 Kronen; dasselbe kann bei nachgewiesener Mittellosigkeit der Eltern über Ansuchen ermäßigt oder nachgesehen werden. Diesbezügliche Gesuche sind der Leiterin des betreffenden Kindergartens zu übergeben. Zur Einschreibung dürfen nur vollkommen gesunde Kinder vorgeführt werden.

Stadtschulrat Marburg, am 4. September 1906.

Der Vorsitzende: **Schmiderer.**

# Lokalveränderung.

## Die Annahme und Verkaufsstelle der chem. Waschanstalt und Färberei Ludwig Zinthauer

befindet sich ab 15. August **Freihausgasse 1.**

**Übernahme von Kleidungsstücken 2c. zum chem. Reinigen und Überfärben Vorhänge-Appretur und Blaufärberei.**

Gegründet 1852.

# Zementwarenerzeugung.

## Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72

empfiehlt sich zur Lieferung von **Granit-** und **Terrazzoböden, Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre, Stiegen-** und **Kunststein-Stufen, Futtertröge, Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen **Zementarbeiten.**

Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

## Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

**General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.**

| | | |
|---|---|---|
| Volleingezahltes Actien-Capital . . . | 2 | Millionen Kronen |
| Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . | 30 | " " |
| Versicherte Capitalien . . . . . | 100 | " " |
| Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile 2c. . . . . | 14 | " " |

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigst gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Rückerstattung der Prämien,** nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme.** Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung 2c. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

## Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentschaft für Steiermark, Kärnten und Krain **Graz. Joanneumring 11.**

**Gesamt-Gewährleistungsfond** mit Ende 1903 **über 8,500.000 Kronen.**

Leistet Versicherungen gegen **Brand-** und **Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte ertheilen sämmtliche Vertretungen **beider Anstalten.**

**Haupt-Agentschaft für Marburg u. Umgebung:**

**Burggasse 8,** bei Herrn **Karl Kržižek.**

**Elegante** 2612

## Wohnung

mit 2 und 3 Zimmer, Bismarckstraße 17, 1. Stock, Tür 5.

## Stickunterricht 2599

wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11.

**Tiroler** 2533

## Preiselbeeren!

per Liter 16 kr. Burggasse 16.

## Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Brunnenröhren samt Zugehör. Josef Berlinger, St. Martin bei Wurmberg. 2596

**Sehr guter**

## Kostplatz

für Lehramtskandidatinnen. Anfrage in der Vw. d. Bl. 2527

Praktisch geübte 2588

## Volksschullehrerin

erteilt Privatstunden behufs Nachhilfe im Schulunterrichte oder selbständigen Unterricht außerhalb der Schule gegen mäßiges Honorar. Adresse in der Verwaltung d. Bl.

## Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektuiert prompt u. diskret

**Karl von Bereoz,**
handelsgerichtlich protok. Firma in **Budapest,** Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 2376

## Sonnseitige Wohnung

1. Stock, 1 Zimmer, 2 Kabinett, Küche, Speis, Keller vom 1. Oktober zu vermieten. Mellingerstraße 13. Zins fl. 19·80 2604

## Kostplatz

nur für einen Studenten. Sehr gute Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung; eigenes Zimmer event. mit Klavierbenützung. Anzufragen Schillerstraße 8, 2. Stock rechts. 1954

Zwei eventuell 2471

## 3 Mittelschüler

aus gutem Hause finden vorzügliche Verpflegung und fachmännische Beaufsichtigung beim Bürgerschullehrer **M. Krenmayr,** Bismarckstraße 17.

## Praktikant

mit guter Schulbildung findet Aufnahme im Warenhaus **H. J. Turad.** 1808

## Altertümer

**Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr**

kauft zu den besten Preisen

**K. Wesiak**
**Schwarzgasse, Marburg.**

## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camées, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl**
**Marburg, Burggasse**
Gold- und Silberwarenlager.

*Nicht lesen*

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

**Steckenpferd Lilienmilchseife**

von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a/E.

vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommersprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:

Drog. M. Wolfram in Marb.
" K. Wolf " "
Jos. Martinz " "

## K. k. Staatsrealschule in Marburg.

# Aufnahms-Kundmachung.

Die Einschreibungen in die 1. Klasse finden für das nächste Schuljahr 1906/7 am 15. Juli und 15. September l. J. von 10—12 Uhr und am 16. Juli und 17. September von 7—9 Uhr in der Direktionskanzlei statt; dazu haben die Schüler den Tauf- oder Geburtsschein und, wenn sie von einer öffentlichen Volksschule kommen, das vorgeschriebene **Frequentationszeugnis** mitzubringen. 1852

Die Aufnahmsprüfungen werden am 16. Juli u. 17. September von 9—12 Uhr schriftlich und nachm. von 2 Uhr an mündlich im Lehrzimmer der 1. Klasse abgehalten.

Der Direktor: **Knobloch.**

# Moll's Seidlitz-Pulver.

**Nur echt,** wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.

**Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung,** allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etz. vorzuziehen.

**Preis der Original-Schachtel K. 2·—**

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz.

**Nur echt,** wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbrantwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

**Preis der plombierten Originalflasche K 1·90**

# MOLL's KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder** und **Erwachsene.**

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1·80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei

Apotheker **A. Moll,** k. u. k. Hoflieferant, **Wien** I. Tuchlauben 9

**Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.**

Depots Marburg: **Ad. Welgert.** Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

**Sehr guter**

## Kostplatz

mit Klavierbenützung für ein studierendes Fräulein. Adresse in der Verw. d. Bl. 2608

## Studenten

finden bei einem Lehrer gute Aufnahme. Nachhilfe. Klavierbenützung auch Unterricht. Anzufragen Wildenrainergasse 12, nächst der Franziskanerkirche. 2600

## Bureaupraktikant

mit entsprechender Schulbildung findet sofort Aufnahme. Offerte zu richten an E. Mayr, Weingroßhandlung, Tegetthoffstraße 21. 2642

**Elegant möbliertes**

## Zimmer

eventuell mit Verpflegung sofort zu vermieten. Parkstraße 22, Tür 1.

**Für Ausflüge empfohlen:**

# Fresen im Drautale.

**Station Reifnigg-Fresen.**

# Gastwirtschaft R. Sonns.

**Schöner schattiger Sitzgarten. Badegelegenheit.**

# Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir das P. T. Publikum aufmerksam zu machen, daß ich mit **1. September** l. J. in der **Herrengasse 32** (gegenüber Hotel „Erzherzog Johann" eine 2673

## Filiale

eröffnet habe. Gleichzeitig bitte ich meine geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren und bitte um zahlreiche Aufträge. 2673

Hochachtend

**M. Nedogg**

**Dampffärberei und chem. Kleider-Reinigung.**

# Grazer Herbstmesse 1906

**29. September — 7. Oktober.**

# Waren-Ausstellung

**von Grazer Kaufleuten und Gewerbetreibenden in der Industriehalle.**

# Großer Messe-Prater

im Parke der Industriehalle mit ausgewählten Schaustellungen wie: Menagerie, Kinematograph, Fesselballon (mit dem die Besucher Aufstiege unternehmen können), Rodelbahn (ganz neu für Österreich und Deutschland), Hippodrom, Wiener Ponnybahn, Dampf-Krinolinen-Fahrrad- und andere Karussels, Wolfstheater, Affentheater, Liliputaner-Zirkus, Pathologische Ausstellung, Panorama, Schaukeln, Ochsenbraten usw.

**Täglich Konzerte.** Grosses Wiener Prater-Feuerwerk. **22 Musik-Kapellen.**

**Fussballwettspiele. Motocycle-Rennen. Automobil-Korso. Gartenbau-Ausstellung. Gemälde-Ausstellung. Städtischer Obstmarkt. Kosthallen. Schreibmaschinen-Wettschreiben.**

**Alpenländischer Musikkapellen-Preisbewerb**
(7. Oktober).

**Festvorstellungen der Grazer Theater.**

**Aussergewöhnliches Programm im „Orpheum". — Freier Eintritt in die Museen und das berühmte Zeughaus.**

**Sonderzüge. — Besondere Fahrpreis-Ermässigungen.**

**Eintritt in die Ausstellung und zum Festplatz 40 Heller. Kinder frei.**

Die ergebenst Gefertigten erlauben sich dem P. T. Publikum von Marburg bekannt zu geben, daß sie das

# Gasthaus „Zum Tischlerwirt"

**vormals Lächle**

**Kärntnerstasse 33** mit heutigem Tag übernommen haben. — Sie werden stets bestrebt sein, sich durch ihre ausgezeichnete kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit, sowie durch frisches Götzer Märzenbier, per Liter 20 kr., und steirische Naturweine, per Liter 40 und 48 kr., das Vertrauen des Publikums zu erringen. Auch ist die heizbare Kegelbahn zu jeder Zeit zu vermieten. Hochachtend

2699 **Franz und Anna Terschek.**

# Buchführung

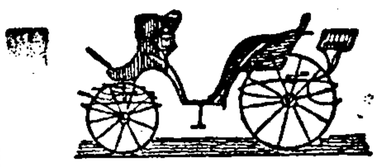
einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben nach bewährter Methode.

**Kursbeginn 1. Oktober.**

**Schillerstraße 12, II. Stock rechts.** 2663

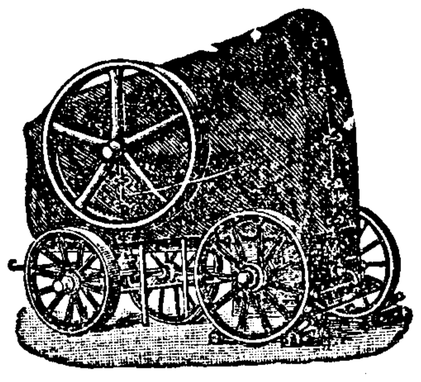
Alle natürlichen **Mineralwässer** stets in frischer Füllung bei:

**Adler-Drogerie Karl Wolf**
Marburg, Herrengasse



# Zu verkaufen

neue und überfahrene Ein- u. Zweispännerwägen zu billigen Preisen bei **Franz Ferk,** Sattlermeister, Augasse 2.



# *Decktücher-Stoffe* 2694

schwarz und gelb, mit Ölkautschuk präpariert, für Lokomobile u. Dreschkasten.

Die Ölkautschukstoffe werden nicht hart, brüchig oder klebrig.

Preis per Quadratmeter **fertiger Decken** zu Original-Fabrikspreisen: fl. —·95, 1·10, 1·35 und 1·80.

Messingösen, Eisenringe, Markierung der Decktücher werden separat berechnet.

**Alois Gniuschek**
**Warenhaus „zum Amerikaner"**
**Marburg a/D., Hauptplatz.**

# AVIS

## Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Ziegelei, Sanatorium 2c. 2c. am Platze oder Provinz **rasch** und **diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII,** Albertgasse 30. Erstklassiges, streng reelles, coulantes, größtes und fachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Platze anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 2670

# 2 Pferde

samt Geschirr und 3 Wagen sind preiswert zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstraße Nr. 47. 2658

# Kostfräulein

aus gutem Hause wird aufgenommen. Adresse in der Verw. des Blattes. 2644

# I. allgem. Beamten-Verein.

**Spar- und Vorschußkonsortium Marburg. Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für Offiziere, Lehrer, Beamte.** 134

**Anfrage: Tegetthoffstrasse 55,** 2. Stock.

**Wohnungspreise ab 1. September um 25% ermäßigt.**

# Kurort Krapina-Töplitz

**in Kroatien** 2578

von der Zagorianer Bahnstation „Zabok-Krapina-Töplitz" eine und von der Station „Rohitsch" (Lokalbahn Grobelno-Rohitsch) zwei Stunden entfernt. Täglicher Omnibusverkehr mit Zabok-Krapina-Töplitz zu jedem, mit Rohitsch zum Nachmittagszug.

**Offen das ganze Jahr!**

Vorzüglich eingerichtete Kuranstalt (Bäder im Hause), herrliches Obst, mildes Klima, sichern einen erfolgreichen Kurgebrauch bis im Spätherbst.

# Zur Beachtung.

Nr. 25. Sehr schöne Landrealität an der von Marburg nach Wies führenden Bezirksstraße, in unmittelbarer Nähe einer bedeutenden Ortschaft, wo Kirche, Schule, Arzt, Fleischhauer, Bäcker und Kaufleute sind und in Aussicht genommenen Bahnhofes dieser Strecke, für Viehzucht und Milchwirtschaft besonders geeignet, 97 Joch arrondierten Gründen mit stockhohem Herrenhause mit 11 großen, vollkommen möblierten Zimmern, Brennerei, schönen Wirtschaftsgebäuden, mit bedeutendem lebenden und toten Fundus wegen Übersiedlung u. Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen.

Nr. 26. Einstöckiges großes Wohn- u. Zinshaus mit 11 Wohnungen im schönsten Bezirke Marburgs gelegen, gute Kapitalsanlage, wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen

Nr. 27. Schöner Herrensitz in unmittelbarer Nähe von Marburg. 90 Joch erstklassige arrondierte Gründe, Herrenhaus mit 8 Zimmern, Preßhaus, schöne Wirtschaftsgebäude und Winzereien, samt lebendem u. totem Fundus wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen.

Nr. 28. Wohn- u. Geschäftshaus in der Magdalenen-Vorstadt, insbesonders aber für Bäcker u. Fleischer passend, in unmittelbarster Nähe der zu erbauenden neuen Artilleriekaserne billigst zu verkaufen.

Nr. 29. Kleines hübsches einstöck. Wohnhaus mit 4 Wohnungen à 2 Zimmern und Zugehör, Wirtschaftsgebäude, Waschküche, Waschzimmer, Wasserleitung, Schweinestall und schönem Garten, wegen Übersiedlung des jetzigen Besitzers günstig zu kaufen.

Nr 30. Sehr schöne Realität 10 km von Marburg, 2 km von der nächstliegenden Station entfernt, am Fuße des Bachern-Gebirges gelegen, mit ständiger bedeutender Wasserkraft das ganze Jahr hindurch, bedeutenden Grundstücken für große industrielle Unternehmungen oder für die Errichtung eines Sanatoriums insbesonders geeignet, da in herrlichster Lage vollkommen staub- und windgeschützt, äußerst billig zu verkaufen,

Nr. 31. Wohn- u. Geschäftshaus in der Umgebung Marburgs für einen jungen Kaufmann, der sich seine Existenz gründen will, geeignet, mit bestehendem lebhaftem Geschäfte und zwar 1 Verkaufsgewölbe mit 3 Magazinen, 1 Kontor, 5 Wohnzimmern, Dachzimmer, Küche, Keller, Wirtschaftsgebäude, Stallungen, Gärten, mit bedeutender Umgebung und lebhaftem Produktenhandel inklusive Geschäftseinrichtung um K. 30.000 gegen eine Anzahlung von nur K. 10.000 wegen Todesfall zu verkaufen. Das gegenwärtige Warenlager nach separater Vereinbarung, was aber ganz gering ist.

Nr. 32. Schöne Kunstmühle mit Sägewerk u. Schwiede, in unmittelbarer Nähe von Marburg an einer Bahnstation gelegen, mit beständiger Wasserkraft das ganze Jahr, durch Turbinen bis auf 80 HP zu erhöhen, bedeutender Bauernmahlerei mit Ölpresse u. Lohreißmaschine, mit schönen anschließenden Gründen, gegen eine Anzahlung von K. 12—15 000, wegen Alters des Besitzers billig zu verkaufen.

Nr. 33. Prachtvolle Herrschaftsvilla in Ehrenhausen, mit 9 Zimmern, große Gärten, Tennisplatz, Glashaus, schöner Hühnerhof, wegen Übersiedlung äußerst günstig zu kaufen.

Nr. 34. Schöne rentable Gasthausrealität, vorzüglicher Posten an einer der verkehrsreichsten Straßen Marburgs billigst u. unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

Nr. 35. Schönes großes Zinshaus 2 Stock hoch, besonders günstige Kapitalsanlage, mit oder ohne bedeutenden Baugründen, besonders auf Spekulation äußerst billigst zu verkaufen.

Nr. 36. Weiters sind schöne große u. kleine Landrealitäten in den Bezirken Marburg, Leibnitz, Radkersburg, Wind.-Feistritz und Friedau in Vormerkung, ferner größere und kleinere Familienhäuser u. Villen in Marburg selbst, sowie eine große Anzahl von Bauplätzen zu äußerst günstigen Preisen und leichten Zahlungsbedingnissen zu haben.

Gefällige Anfragen sind zu richten an das Realitätenverkehrs-Bureau des Herrn **Karl Kržižek** in **Marburg,** Burggasse 8.

# Gasthaus.

Wegen Übernahme eines and. Geschäftes verk. ich mein gutgeh. Gasthaus in Graz m. schön. Sitz-, Gemüse- u. Obstgarten, Saletl, gedeckt. Kegelbahn, Holzlage u. Hühnerhof, an der Elektrischen gelegen.

**In Villach** 2664

## Bäckerei und Zinshaus

einstöck., m. schön. Hofraum, Gemüsegarten, Holzlage 2c., worauf ein Konfektionsgeschäft ausgeübt wird, am frequent. Posten gelegen, eignet sich auch für jedes andere Geschäft, da dasselbe 3 große, hohe gassenseit. Gewölbe enthält. Vermittler ausgeschlossen. Anfr. v. ernst. Käufern sind an Hans Safron, Moserhofg. 56, Graz, zu richten.

Gut erhaltene 2657

# Möbel

zu verkaufen. Anzufragen Pfarrhofgasse 7, 1. St., von 1—5 Uhr nachm.

# Zu verkaufen

ein guterhaltener großer Schlafdiwan mit Lade; billig. Adresse in der Verw. d. Bl. 2660

# Maria Stopper

gibt bekannt, daß ihr **Buschenschank** in **Zweinig** von heute an geschlossen ist und bedankt sich bei den geehrten Gästen für das geschenkte Wohlwollen.

**Aktien-Gesellschaft**

# R. Ph. Waagner-L. & J. Biró & A. Kurz

**Brückenbau-Anstalten. Eisenglesserei. Kesselschmiede.**

Werke: **Wien** (Hirschstetten und Meidling), **Graz.**
Zentrale: **Wien,** V/1, Margaretenstr. 70 (»Eisenhof«).

## Erzeugnisse der Grazer Kesselschmiede:

**Dampfkessel aller Systeme**

**aus Ia steirischen Blechen.**

Wasserrohrkessel (System Alban), **Dampfüberhitzer,** Lokomobil-, Lokomotiv- und Schiffskessel, Vorwärmer, Dämpfer, Reservoire, **Speisewasserreinigungen,** Zellulosekocher, Gasbehälter, Braupfannen, **Rohrleitungen,** Destillierkessel, geschweißte Blecharbeiten, etc. etc.

**Sorgfältigste Anarbeitung durch modernste Maschinen.**

**Hydraulische Nietung.** **Pneumatische Stemmung.**

---

# Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

**(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)**

Hauptsitz: **Amsterdam.**

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I.,** Petersplatz 4.

**Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.**

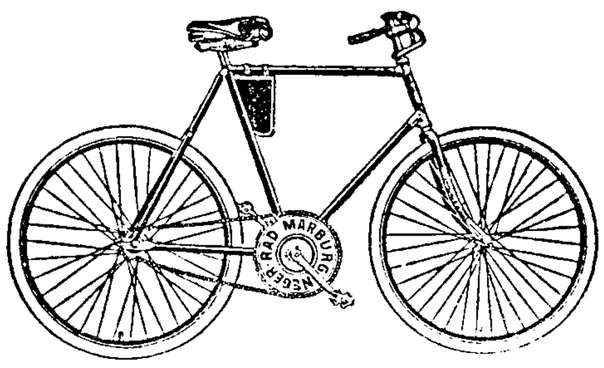
---

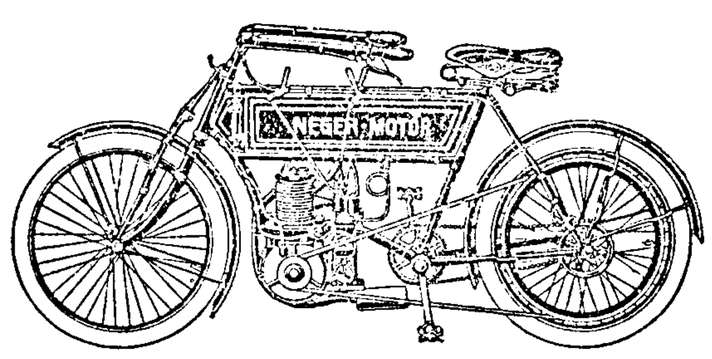
# I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

**behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung**

# FRANZ NEGER

**Burggasse 29.** **Niederlage Herrengasse 12.**




**Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.**

**Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.**

**Präcisions-Kugellager.** **Freilaufräder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.**

**Reparaturen** auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

**Allein-Verkauf** der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschin. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder 2c. 2c.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln 2c.

---

# Militärbureau

## Emil Kokstein

**Graz, Stempfergasse 3.**

---

**Verkauf von**

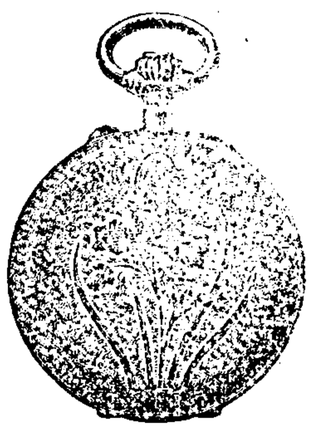
# Bauernsliwowitz

und

# Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei **Jerič,** Kartschowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358

---



**Nickeluhren K 3.60**
**Silberuhren „ 7.—**
**Golduhren „ 20.—**
Gold-Halsketten „ **10.—**
Silber- „ „ **1.20**
**und aufwärts.**

# Ant. Kiffmann

**Herrengasse.**

---

# Kaiser-Borax

**Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.**

Der chemisch reine **Kaiser-Borax** ist das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, macht das Wasser weich, heilt rauhe und unreine Haut und macht sie **zart und weiss.** Bewährtes antiseptisches Mittel zur **Mund- und Zahnpflege** und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in **roten** Kartons zu **15, 30** und **75** Heller mit ausführlicher Anleitung. **Niemals lose!** Ferner: **Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver** und **parfümierten Kaiser-Borax.** Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: **GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1.**

---

# Klavier-Niederlage und Leihanstalt

**von**

# Berta Volckmar

**staatlich geprüfte Musiklehrerin**

**Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten**

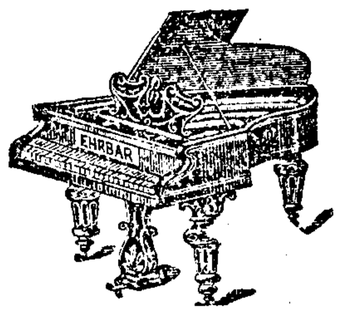
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt **in grösster Auswahl** neue kreuzsaitige

**Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino**

in Nußholz politiert, amerikanisch matt Nuss, goldgraviert, schwarz imit. Ebenholz sowie

**Harmoniums**




(Schul-Organs, Pedal-Orgeln) europäischen und amerik. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

## Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

---

# Geschäfts-Eröffnung.

Erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit **1. September** l. J. in der **Kärntnerstraße 64** einen

# Tee- u. Kaffeeschank u. Greislerei

eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute Ware und frische Getränke zufriedenzustellen. 2518

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtend

**Antonie Wagner, Kärntnerstraße 64.**

---

**Grand Prix Weltausstellung Paris 1900.**

# Kwizda's Restitutionsfluid

**k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.**

Über 40 Jahre in Hof-Marställen, in den größeren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor und Wiederkräftigung nach großen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Preis 1 Flasche K 2·80.

**Echt nur**

mit nebenstehender Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Drogerien.

**Illustrierte Preiscourante gratis und franko.**

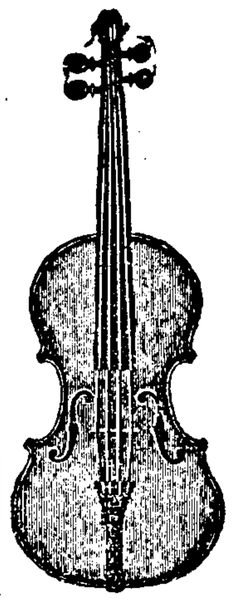
**Haupt-Depot: Franz Joh. Kwizda,**

. österr.-ungar., kgl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant,

Kreisapotheker, **Korneuburg** bei Wien. I

---

# *Violinen, Zithern etc.*



sowie alle Gattungen **Musikinstrumente** und deren Bestandteile, **Saiten** 2c. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2640

## Josef Höfer

**Instrumentenmacher**

**(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)**

**Marburg a. D., Schulgasse 2.**

**Reichhaltiges Lager aller Musikalien.**

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche 2c. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Guitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Litolff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

**Billigste Zither-Albums.**

# Vor der Uebersiedlung sind noch einige Divan, Ottomane, Matratzen-Einsätze billig zu haben im Tapezierergeschäft Karl Wesiak, Schwarzgasse.

**Ab 1. Oktober befindet sich mein Geschäft verbunden mit Möbel und Bettwaren am neuen Hauptplatze.**

## Kein Kahlkopf mehr.

**„Petrolin"** aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin" ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Aerzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samitz, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin" schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können." Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.

„Petrolin" ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler", Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Leyrer, Apotheker. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf." In Graz Hauptdepot bei F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963

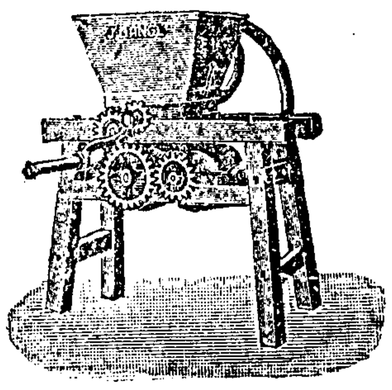
**Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.**

## Vorschüsse

**gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenversandt.**

I. Steierm. r. Selbsthilfsgenossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Josef Dangl in Gleisdorf



empfiehlt neueste **Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen** mit Original Oberdruck-Differenzial-Hebelpreßwerke, Patent „Duchseher" (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindeln mit Druckwerk, welche nur allein bei mir erhältlich sind.

**Benzin-Motore.** beste Marke, jede Größe, billigst. **Original „Melotte" Milchseparator. John's Volldampf Waschmaschine. Engl. Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.**

## AVISO

an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischeste für jeden Haushalt ist die

**Volldampf-Waschmaschine.**

Zu besichtigen beim Alleinverkäufer **Karl Sinkowitsch** Marburg, Puffgasse Nr. 9. 3509

## Handelskurs für Erwachsene in Marburg a. D.

**Beginn:** 1. Oktober 1906.
**Dauer** bis Ende März 1907.
Gelehrt wird:
Einfache und doppelte

**Buchführung.**

Handelsarithmetik, Kontorarbeiten, Handels- und Wechselkunde, Korrespondenz, **Stenographie, Maschinenschreiben,** Kalligraphie.

**Die Einschreibung** findet am 30. September 1906 vormittags von 10—12 Uhr im Arbeitssaale der Mädchenbürgerschule am Domplatz (ebenerdig links) statt.

**Auskünfte** erteilt: Ernst Engelhardt, Bürgerstraße 6, 1. Stock.

Man verlange Prospekt.

Bisherige Kursteilnehmer bereits in den verschiedensten Stellungen.

## Eine große Partie

Hektoliter-, Halben- und Startinfässer, große Lagerfässer von 10—30 Hektoliter, zum großen Teile weingrün, große Bottiche von 20—100 Hektoliter, Hebeleitern, Gummischläuche, Weinkarren, Kellerganter, Weinschaffe, große Weinheber, eine Wertheimkasse, diverse Binder- und Kellergeräte wegen Auflassung des Geschäftes billigst zu verkaufen. Daselbst sind auch ein Einspänner-Fuhrwagen und Dezimalwagen zu haben. Anzufragen bei Karl Krzižek, Burggasse 8. 2550

**Adressen**

**aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Bäckerstr. 3, Budapest, V., Nádor utcza 20. Telephon 16881. Prospekte franko.

Behördlich autorisierter 2114

## Zivilgeometer Richard Stiger

**Marburg** **Tegetthoffstraße 44**

empfiehlt sich für alle in das Vermessungsfach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung von Grundteilungen, Grenzregulierungen, Vermarkungen, Kommassationen, Meliorationen 2c, Ferner Aufnahmen ganzer Gemeinden und umfangreicher Grundkomplexe. — Tachymetrische Aufnahmen für Straßen-, Wasser- und Eisenbahnbau.

Fachgemäße Ausführung und schnellste Lieferung bei möglichst billiger Berechnung.

## PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

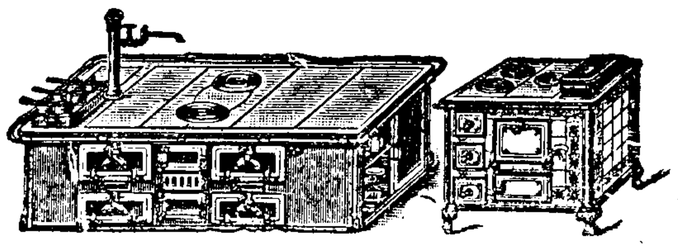
**M. GELBHAUS**

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien,
**VII., Siebensterngasse 7** (gegenüber dem k. k. Patentamte)
Telegrammadresse: „Protektion", Wien. Interurb. Teleph. 3707

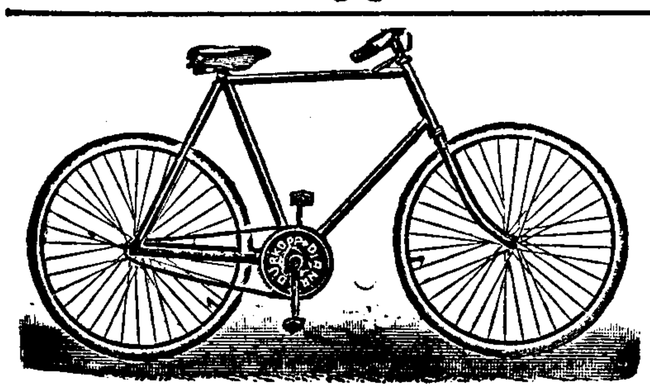
## 2 Wohnungen

mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Götz,** Tegetthoffstraße 3. 1792

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterr.)

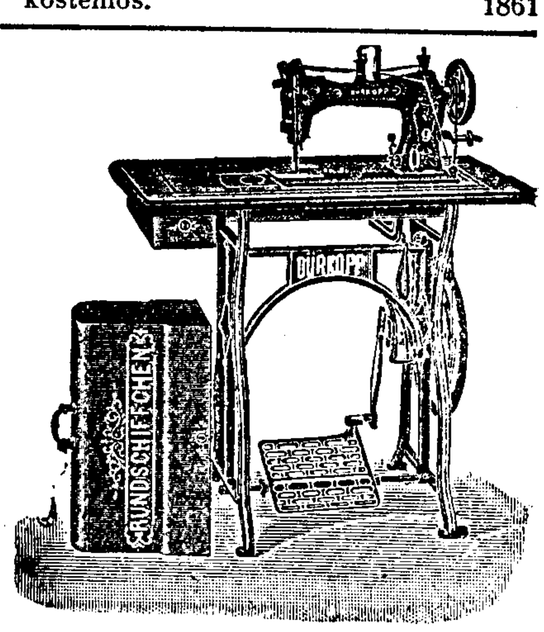


empfiehlt ihre unübertroffenen **Herde** in **Eisen, Email, Porzellan** und **Majolika,** mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, **Gaskocher, Gasherde** und **kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel-** und **Restaurationsherde.** — Kataloge kostenlos. 1861



## Nähmaschinen Fahrräder Motorräder Schreibmaschinen

sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei




## *Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.*

Viktringhofgasse 22.

**Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.**

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

**Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate. Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.**

## Theater- und Kasino-Verein Marburg.

# = Logen-Verkauf =

bei Herrn **Max Isling, Herrengasse 26** (Buchhandlung). Vom **1. September** bis **18. September** wird das Vorkaufsrecht den vorjährigen Logenbesitzern eingeräumt und beginnt sonach der Logenverkauf.

2526

**Der Verwaltungs-Ausschuß.**

# Marburger Escomptebank

## Marburg, Tegetthoffstraße 11

**empfiehlt sich zur Durchführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen:**

**An- und Verkauf von Wertpapieren,** Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, ausländischen Banknoten, Gold- und Silbermünzen.

**Einlösung und Eskomptierung von Kupons,** verlosten Wertpapieren und Treffern.

**Erteilung von Vorschüssen** auf Lose und alle anderen Wertpapiere.

**Vermietung von Schrankfächern** in unserer einbruch- und termitsicheren Panzerkassa unter eigener Sperre des Mieters. Preis für 3 Monate von K 5·— aufwärts.

**Übernahme von Geldeinlagen** auf Spareinlagebücher zu 3½% **kündigungsfrei** bei Verzinsung **vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung,** daher ohne **Zinsenverlust** und gegen **Spareinlagenbücher zu 4%** gegen Kündigung, sowie im Konto Korrent mit günstiger Verzinsung.

**Inkasso von Wechseln, Anweisungen etc.** auf alle in- und ausländischen Plätze zu den billigsten Bedingungen.

**Eskompte von Wechseln billigst.**

**Börsenaufträge** werden sorgfältigst ausgeführt. 1672

**Auskünfte werden sowohl mündlich wie schriftlich bereitwilligst und kostenlos erteilt.**

## Unterrichtsbeginn an der Haushaltungs- u. Fortbildungsschule für Mädchen in Marburg.

Am 17. d. M. eröffnet diese Anstalt das 23. Schuljahr. Die Einschreibung der Schülerinnen erfolgt am **14.** und **15. September** vormittag von **9—12,** nachmittag von **3—5** Uhr. Beizubringen ist der Nachweis gesetzlich erfüllter Schulpflicht und sittlicher Unbescholtenheit durch das bezügliche Schulentlassungszeugnis. Jede Schülerin hat bei der Aufnahme die Einschreibgebühr von 2 K zu erlegen.

Der Unterricht umfaßt: die Abteilungen für Kunstarbeiten, Weißnähen, Wäscheanfertigen, Schlingen, Sticken, Schnittzeichnen und Kleidermachen, Modistenarbeiten, Bügeln und Frisieren; ferner die Fortbildungsgegenstände: Haushaltungskunde, Gesundheitslehre, Erziehungslehre, deutsche Sprache u. Literatur, französische Sprache, Rechnen, Gesang, Zeichnen und Malen, Stenographie und Maschinschreiben. An der Schule besteht auch ein vollständiger Buchhaltungskurs und ein Arbeitslehrerinnenkurs. — Weiters ist den Schülerinnen Gelegenheit geboten, sich als Hospitantinnen in den öffentlichen städtischen Kindergärten zu Kinderpflegerinnen heranzubilden.

Das Schulgeld beträgt je nach Wahl der Unterrichtsgegenstände monatlich 4—10 Kronen. Für arme und unbemittelte Schülerinnen kann um Nachsicht oder Ermäßigung des Unterrichtsgeldes angesucht werden. Die bezüglichen wohlbegründeten ungestempelten Gesuche, **wozu die Druckforte bei der Schulleitung oder in der Amtskanzlei des Stadtschulrates** erhältlich ist, sind **längstens bis 28. September** einzubringen.

Der Lehrkörper besteht aus 10 weiblichen und 9 männlichen geprüften Lehrkräften. Die Anstalt wurde im Vorjahre von 167 Schülerinnen besucht.

Marburg, den 6. September 1906. 2638

Für den Schulaufsichtsrat:

**Hans Steiner** Sekretär. **Lina Hartmann** Vorsteherin.

## Kundmachung.

Vom Stadtrate wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Verzeichnis sämtlicher wahlberechtigten Gemeindemitglieder für die Gemeinderats-Neuwahlen für die Jahre 1907, 1908 und 1909 angefertigt ist und im Sinne des § 13 der Wahlordnung vom 23. Dezember 1871 L. G. Bl. Nr. 11 ex 1872 in meiner Amtskanzlei am Rathause zu jedermanns Einsicht vom heutigen Tage an durch 6 Wochen aufgelegt wird. Die Präklusivfrist zur Einbringung von Einwendungen gegen die Ansätze in den Wählerlisten wird auf die Zeit vom 9. bis 16. Oktober 1906 festgesetzt.

Etwaige Einwendungen können bei der Gemeinderats-Kommission schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Stadtrat Marburg, am 26. August 1906. 2662

Der Vizebürgermeister: **Dr. Lorber.**

## Kundmachung.

Die Einschreibung der Schüler in die I. Klasse (deutsche und slovenische Abteilung) am k. k. Staatsgymnasium in Marburg findet am 17. September von 9 bis 12 Uhr im Lehrzimmer der V. Klasse, die Aufnahmsprüfung am gleichen Tage um 2 Uhr nachmittag statt. Ein Wechsel der Abteilungen während des Schuljahres ist nicht gestattet. 2666

K. k. Gymnasial-Direktion Marburg, am 6. September 1906.

**Achtung! Marktttaschen Achtung!**

**mit Schutzmarke „Ernol" sind die besten!**

Diese Markttaschen bieten den geehrten Damen, welche bei Benützung unsolide gearbeiteter Markttaschen schlechte Erfahrungen gemacht haben, **Garantie für bestes Material und dauerhafteste Arbeit. Preis per Stück 40, 50, 60, 70, 80 und 90 kr.** in schwarz u. färbig bei 2689

**A. Gniuschek**

**Warenhaus „zum Amerikaner"**

**Marburg, Hauptplatz—Ecke Domgasse.**

**5000 Knäul Strickgarn aller Farben**

konkurrenzlos billig.

**1 Knäul 3 kr.**

**bei Alois Gniuschek, Warenhaus „zum Amerikaner", Marburg, Hauptplatz.** 2690

**Bäckerei**

in einem Kurorte Obersteiermarks und in nächster Nähe größerer Fabriken mit ausgebreitetem Kundenkreis ist unter sehr günstigen Bedingungen samt Inventar sofort zu verpachten. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Rentable Landbäckerei" an die Verw. d. Bl. 2671

**Pianistin aus Graz**

staatlich geprüft, erteilt ab **1. Oktober** in Marburg an einigen Tagen der Woche **Klavierunterricht.** Adresse in der Verw. d. Bl. 2659

**Geprüfte** 2681

**Lehrerin**

sucht Stelle bei einer Herrschaft. Mühlgasse 24, parterre.

## Marburger Schützenverein

**Dienstag,** den **11. September 1906**

**»» Scharfschießen. ««**

(Bei schönem Wetter.)

Beginn **2** Uhr nachmittags. — Von Mitgliedern eingeführte **Gäste sind willkommen.**

**= Carl Kronsteiner, =**

**Wien, III/1, Hauptstrasse 120.**

**K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent.**

**Façade-Farben**

**Wetterfest.** Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m² zweimaligen Anstrich.

**Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg.** 1101

**Waschbare Anstriche**

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

**Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.**

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Herausgabe, Druck und Verlag von **Leop. Kralik** in Marburg.

**Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntagsbeilage.**